



Stadt-/Landkreis /Jugendamt Anschrift	Abgabedatum (Abgabefrist: 31.03.)
Landkreis Görlitz Bahnhofstraße 24 02826 Görlitz	
Empfänger (bitte fristgerecht per E-Mail oder postalisch ¹)	
<p> Kommunaler Sozialverband Sachsen Reichsstraße 3, 09112 Chemnitz Email: anja.maresch@ksv-sachsen.de </p> <p> Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Sachsen Carolastraße 7a, 09111 Chemnitz E-Mail: Fruehe.Hilfen@lja.sms.sachsen.de </p>	

Verwendungsnachweisprüfung¹ – Sachbericht
Netzwerke Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz
Berichtsjahr 2022

¹ Der zahlenmäßige Nachweis ist ausschließlich postalisch einzureichen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Struktur.....	5
3. Förderauftrag und abgeleitete Ziele	6
integriertes Aufgabenspektrum	6
a. Gemeinsame Konzeptionsentwicklung und -fortschreibung	6
b. Öffentlichkeitsarbeit.....	6
I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen im Präventiven Kinderschutz und der Frühen Hilfen	7
1. Entwicklungsziele	7
2. Netzwerktreffen und sektorenübergreifende Veranstaltungen	13
3. Einsatz von Netzwerkkoordinierenden	15
4. Qualifizierung und Fortbildung von Netzwerkkoordinierenden und Netzwerkpartnern.....	15
5. Dokumentation und Evaluation der Netzwerkprozesse	17
6. Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern.....	18
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	18
8. Sonstige Netzwerkaktivitäten.....	19
II. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote der Frühen Hilfen	20
A Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen	20
a) Fachkräfte.....	20
1. Entwicklungsziele	20
2. Einsatz der in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB) tätigen Fachkräfte	21
2.1 <i>Wo waren die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt (z.B. freier Träger, Jugendamt, Gesundheitsamt, Referat)?</i>	<i>21</i>
2.2 <i>Wurden Familienhebammen/FGKIKP/Fachkräfte Frühe Hilfen im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?.....</i>	<i>21</i>
2.3 <i>Haben sich im Vergleich zur Konzeption Änderungen in den Einsatzgebieten (regionaler Einsatz, Lebensalter der Kinder, sonstiges) der Fachkräfte ergeben?.....</i>	<i>21</i>
2.4 <i>Wie viele Fallanfragen durch Familien gab es an die GFB-Fachkräfte?.....</i>	<i>21</i>
2.5 <i>Wie viele Familien konnten im Rahmen der Bundesstiftung durch die GFB-Fachkräfte begleitet werden?.....</i>	<i>21</i>
2.6 <i>Wie viele neue Betreuungen von Familien wurden im Berichtsjahr begonnen?.....</i>	<i>21</i>
2.7 <i>Wie viele Betreuungen von Familien wurden vom Vorjahr übernommen?.....</i>	<i>21</i>
2.8 <i>Wie viele Fälle wurden im zurückliegenden Berichtsjahr beendet?.....</i>	<i>21</i>
2.9 <i>Konnten die Anfragen/Bedarfe im zurückliegenden Berichtsjahr gedeckt werden?.....</i>	<i>22</i>
2.10 <i>Welche Zielgruppen konnten 2022 erreicht werden?.....</i>	<i>22</i>
2.11 <i>Machen sie kurze Angaben über die wöchentliche Anzahl und durchschnittliche Dauer der Kontakte in den Familien!</i>	<i>22</i>
2.12. <i>Über welche Zugänge gelangten die Familien zum Projekt?.....</i>	<i>23</i>
2.13 <i>Zu welchem Zeitpunkt erfolgte in der Regel der Zugang?</i>	<i>23</i>
2.14 <i>Machen Sie kurze Angaben über Tätigkeitsinhalte der Fachkräfte und Problemlagen der Familien im Rahmen der aufsuchenden Unterstützung!.....</i>	<i>23</i>
2.15 <i>Wie viele Familien wurden in andere Hilfesysteme (auch ASD) übergeleitet?</i>	<i>24</i>
3. Qualifizierung und Koordination der in der GFB tätigen Fachkräfte	25

3.1	<i>Haben alle eingesetzten Fachkräfte eine abgeschlossene Qualifizierung nach den Mindestanforderungen bzw. dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen?</i>	25
3.2	<i>Erfolgte eine Einsatzkoordination der Fachkräfte?</i>	25
3.3	<i>Haben sich konzeptionelle Änderungen zum Vorjahr ergeben?</i>	25
4.	Maßnahmen der Qualitätssicherung	25
4.1	<i>Konnte der Prozess von Fallanfragen zum Einsatz der GFB-Fachkräfte entsprechend der Konzeption umgesetzt werden?</i>	25
4.2	<i>Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im zurückliegenden Berichtsjahr im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt?</i>	25
5.	Öffentlichkeitsarbeit	26
	b) Freiwillige	26
	B Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme	26
1.	Beantragung von Mitteln aus diesem Förderbereich	26
III.	Erprobung innovativer Maßnahmen zur Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich Früher Hilfen	26
IV.	Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Bundesstiftung	27
1.	Verausgabung der Mittel	27
2.	Besonders bewährte Angebote	27
3.	Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen	27
4.	Wirkungen der Frühen Hilfen	27
5.	Herausforderungen	28
6.	Erkenntnisse für die weitere Umsetzung	28
V.	Aufsuchende präventive Arbeit der Jugendämter	29
1.	Entwicklungsziele	29
2.	Einsatz der Aufsuchenden Präventiven Arbeit	31
2.1.	<i>Wo sind die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt?</i>	31
2.2.	<i>Beschreiben Sie kurz, wie die Kommunikation zwischen APA und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes erfolgte. Wie bewerten Sie diese?</i>	31
2.3.	<i>Wie viele Fachkräfte wurden im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?</i>	31
2.4.	<i>Wie viele Familien konnten im zurückliegenden Berichtsjahr durch aufsuchende Tätigkeiten (Hausbesuche) erreicht werden?</i>	31
2.5.	<i>Wie viele Hausbesuche fanden im zurückliegenden Berichtsjahr statt?</i>	31
2.6.	<i>Zu welchem Zeitpunkt fanden in der Regel die Hausbesuche in den Familien statt?</i>	31
2.7.	<i>Über welchen Zeitraum fanden Hausbesuche statt?</i>	31
2.8.	<i>Was waren Beratungsinhalte in den Familien?</i>	32
2.9.	<i>Fanden im zurückliegenden Berichtsjahr Begrüßungs-/ Informationsveranstaltungen für (werdende) Eltern statt?</i>	33
2.10.	<i>Fand(en) im zurückliegenden Berichtsjahr (eine) Kooperation(en) mit Geburtskliniken, Schwangerschaftsberatungsstellen etc. statt?</i>	33
2.11.	<i>Welche Zielgruppe(n) konnte(n) insgesamt erreicht werden?</i>	33
2.12.	<i>Wie erfolgte der Zugang zur Zielgruppe?</i>	34
2.13.	<i>Wurden Familien in weiterführende Hilfesysteme vermittelt?</i>	34
3.	Qualitätssicherung	35

VI. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Landesförderung	38
1. Verausgabung der Mittel	38
2. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen	38
3. Besonders bewährte Angebote	38
4. Wirkungen.....	39
5. Nicht umgesetzte Maßnahmen.....	39
6. Herausforderungen	39
7. Erkenntnisse.....	40
4. Umsetzung weiterer Aufgaben der Konzeptionspartner	41
Stabsstelle präventiver Kinderschutz und Jugendhilfeplanung	41
Zusammenarbeit Team APA und GFB	41
Aufsuchende Präventive Arbeit des Jugendamtes	42

1. Einleitung

Grundlage für den vorliegenden Sachbericht ist die Rahmenkonzeption **„Miteinander für Familien“**. **Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2021 – 2025)** mit Stand vom 11.12.2020.

Dieser Sachbericht wurde von den Konzeptpartnern (siehe Struktur) gemeinsam erstellt. Das Berichtsjahr 2022 war weniger als die Vorjahre von der Sars-CoV2-Pandemie bestimmt. Die Erfahrungen des Vorjahres flossen in die Tätigkeiten im Berichtsjahr mit ein und sind an den entsprechenden Stellen näher ausgeführt.

Wesentliche Ergebnisse im Jahr 2022 waren:

- Fortschreibung des „Orientierungskatalogs Kindeswohl. Grundversorgung und Schutz des Kindes“ von 2014 – neu u.a. Bereich Selbst- und Fremdgefährdung Minderjähriger – veröffentlicht unter: <https://sfws-goerlitz.de/fuer-fachkraefte/orientierungskatalog/>
- Zur Reflexion des eigenen pädagogischen Verhalten für Fachkräfte im Kindertagesbetreuungsbereich wurde ein weiterer „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita – Reflexion pädagogischen Verhaltens“ gemeinsam mit dem Kinderschutzbund LV Sachsen e.V. entwickelt – nicht veröffentlicht, dazu wurde ein [Erklärfilm²](#) entwickelt
- Durch zusätzliche Mittel aus dem Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ konnten mehr Familien durch die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung betreut werden
- Das niederschwellige Beratungsangebot Guter Start wird von 86 % der Familien, die den Willkommensbesuch in Anspruch genommen als sehr hilfreich, eingeschätzt

Dieser Sachbericht umfasst sowohl die Berichtspflicht gegenüber dem Fördermittelgeber – das betrifft die Kapitel I.-VI.³ – und wird ergänzt durch die Kapitel 1.-3. sowie Ausführungen im Kapitel 4., in dem vornehmlich Aspekte zur Sprache kommen, die in der vorherigen Struktur keinen ausreichenden Eingang gefunden haben.

2. Struktur

Konzeptpartner dieser Rahmenkonzeption sind das Jugendamt des Landkreises Görlitz und der Verein Tierra – Eine Welt e.V.

Der Tierra – Eine Welt e.V. führt das Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen durch und hält die sog. Netzwerkkordinator*innen vor. Das Netzwerkbüro ist aus dem Sozialen Frühwarnsystem hervorgegangen.

Für das Jugendamt wirken mit:

- Aufsuchende Präventive Arbeit des Jugendamtes „Guter Start“ (APA)
- Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB, ehemals Familienhebammen)
- Ergänzend: Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie.

Verortet im Jugendamt ist das Gesamtprojekt bei der Stabsstelle Präventiver Kinderschutz/Jugendhilfeplanung.

² siehe unter: <https://sfws-goerlitz.de/fuer-fachkraefte/kita-als-sicherer-ort/>

³ Die Struktur des Berichts in den Kapitel I.-VI. ist vom Freistaat Sachsen vorgegeben.

3. Förderauftrag und abgeleitete Ziele

integriertes Aufgabenspektrum

a. Gemeinsame Konzeptionsentwicklung und -fortschreibung

Zur Rahmenkonzeption „**Miteinander für Familien**“. **Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2021 – 2025)** mit Stand vom 11.12.2020 war im Jahr 2022 keine Fortschreibung erforderlich.

Die Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss zu 10 Jahre Frühe Hilfen und 15 Jahre SFWS fand am 09.06.2023 statt.

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität erfolgte in vierteljährlichen Austauschtreffen zwischen den Konzeptpartnern.

Das Qualitätsentwicklungsgespräch mit dem Landesjugendamt hatte im April 2022 online stattgefunden.

b. Öffentlichkeitsarbeit

Für das Netzbüro (NWB) ist die Homepage www.sfws-goerlitz.de das zentrale Instrument der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Zugang zur Homepage ist durchgängig gewährleistet.

In 2022 gab es insgesamt 73.283 Besuche (01.01.- 31.12.22) von 32.969 Nutzer-IP's (monatliche Zählung), das sind durchschnittlich ca. 6.100 Besuche im Monat.

Somit kann ein erneuter Anstieg um ~ 37% des Nutzungsverhaltens verzeichnet werden, der in absoluten Zahlen 1.650 Besuche mehr pro Monat zum Vorjahr umfasst.

Zur Umsetzung der gemeinsamen Zielstellung, die Homepage zu einer Informationsplattform für Familien auszubauen, wird die AG Öffentlichkeitsarbeit genutzt. An dieser sind aus jedem Konzeptionsbereich ein/e Vertreter/in beteiligt. Die AG hat sich in 2022 viermal getroffen.

Im Vordergrund standen das Zusammentragen von geeigneten Inhalten und die Vorbereitung und die technische Umsetzung zur Veröffentlichung auf der Homepage. Entstanden ist eine optisch ansprechende Seite, auf welcher Familien schnell und einfach gebündelte Informationen zu den Themen Gesundheit, Geld, Kinderbetreuung, Hilfsangebote, Freizeit, Erziehung sowie wichtige Telefonnummern für den Notfall finden können: <https://sfws-goerlitz.de/fuer-familien/>

In Verbindung mit dem Familienzeit-Kalender und der Familienlandkarte bietet die Homepage einen umfassenden Überblick über Unterstützungsangebote für Eltern in Fragen der Kindesentwicklung (entsprechend § 2 KKG).

Das Abbilden der vorhandenen Angebotsstruktur Früher Hilfen und zum Kinderschutz fand weiterführend und aktualisiert über die Familienlandkarte und den Familienzeit-Kalender statt.

In 2022 wurden drei Newsletter „Miteinander für Familien“ veröffentlicht.

- [Ausgabe 1.2022: Psychische Herausforderungen nach der Geburt](#)
- [Ausgabe 2.2022: Fortschreibung „Orientierungskatalog Kindeswohl – Grundversorgung und Schutz des Kindes“](#)
- [Ausgabe 3.2022: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit](#)

I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen im Präventiven Kinderschutz und der Frühen Hilfen

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz Entwicklungsziele Ihres Netzwerks im zurückliegenden Berichtsjahr (- auch reflektierend anhand der regionalen Gesamtkonzeption -) und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (= nicht erreicht) bis 10 (vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

<p>Vermittlung settingbezogenes Kinderschutzwissen an Fachkräfte. Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinderschutzschulungen sind, unterstützt durch digitales Lernen, zu praxisnahen Kinderschutzgesprächen weiterentwickelt. • Ein Schulungskonzept für einrichtungsinterne Kinderschutzbeauftragte ist konzipiert und zur Durchführung angeboten. (geplant für 2022) 	
Beschreibung	<p>Die Kinderschutzschulungen nach § 8a SGB VIII sind zweigeteilt konzipiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Kinderschutzgrundlagen werden den Teilnehmer*innen im Vorfeld auf der Bildungsplattform Moodle digital zur Verfügung gestellt. Einrichtungsleitungen unterstützen dabei Anliegen der selbstständigen Vorbereitung aller Schulungsteilnehmer*innen. II. Das anschließende Kinderschutzgespräch ist auf die einrichtungsspezifische Umsetzung des Schutzauftrages und Fragen aus der Praxis ausgerichtet. <p>Eine Jahresauswertung mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst ist angeregt. (Qualität der Meldungen einer Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte nach KiWo-Auswertung in Bezug auf Inanspruchnahme der Insoweit erfahrenen Fachkräfte)</p>
Umsetzung	<p>Insgesamt hat das Netzwerkbüro mit Unterstützung externer Referent*innen im Jahr 2022 zum Kinderschutz 309 Fachkräfte geschult.</p> <p>Die Anmeldung zum selbstorganisierten E-Learning kann selbstständig über https://moodle.sfws-goerlitz.de und https://sfws-goerlitz.de erfolgen. Bisher haben 190 Fachkräfte (davon 46 Fachkräfte in 2021) die Möglichkeit des Online-Schulungsangebot erfolgreich genutzt.</p> <p>In fünf Einrichtungen und einem Träger mit insg. 4 Einrichtungen ist im Anschluss das Kinderschutzgespräch einrichtungsspezifisch umgesetzt wurden.</p> <p>Beide Teile der Grundlagenschulung wurden evaluiert.</p> <p>Eine Jahresauswertung mit dem Allgemein Sozialen Dienst ist über die Stabsstelle ange4 regt worden. Ein Austausch zum Schulungsstand und Qualität der Meldungen von Fachkräften fand nicht explizit statt.</p> <p>Das Schulungskonzept für einrichtungsinterne Kinderschutzfachkräfte wird wie folgt umgesetzt: Der 11-tägige Kurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft teilt sich künftig in zwei separate Kurse. In 2023 werden zwei Grundkurse Kinderschutz für fallführende Fachkräfte im Umfang von 4 Tagen angeboten. Dieser enthält alle relevanten Informationen, um die eigene Einrichtung</p>

	als Kinderschutzbeauftragte*r bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu unterstützen. Dieser Grundkurs gilt u.a. als Grundvoraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft.
Zielerreichungsgrad:	10

Fachkräfte im Landkreis Görlitz werden im Kinderschutz vom Netzwerkbüro fachlich beraten.	
Entwicklungsziel 2021/2022:	
<ol style="list-style-type: none"> Im Netzwerk der Ausbildungsträger ist die Abstimmung über Anforderungen an Praxisstellen in Sozial- und Gesundheitsberufen im Kinderschutz (→ im Sinne Umsetzung § 8a / § 8b SGB VIII) angeregt. Das Netzwerkbüro hat eine Verfahrensweise zum Umgang mit Beschwerden im Kinderschutz entwickelt. (2022) Das Angebot zur Aufarbeitung problematischer Kinderschutzverläufe ist beschrieben. (2022) 	
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> Thema ist im Netzwerk der Ausbildungsträger gesetzt. Rückmeldungen aus der Praxis werden gesammelt und aufgearbeitet. Die Verantwortung von Ausbildungsstätten vor und während eines Praktikums ist herausgearbeitet. Eine abgestimmte Vorlage ist erarbeitet und für Ausbildungsstätten nutzbar. Unser Aufgabenumfang bei Beschwerden im systemübergreifenden Kinderschutz ist geklärt. Die Methode der Aufarbeitung ist entwickelt (Initiierung/ Verantwortlichkeiten, Rolle der Moderation, Einbezug der Beteiligten, angewandte Methoden, ...). Der Weiterbildungsbedarf für das NWB ist an geeignete Stellen kommuniziert.
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> Zur Abstimmung im Netzwerk hat das NWB einen Fragebogen zum Thema ‚Kinderschutz im Praktikum‘ entwickelt und an die im Netzwerk beteiligten Ausbildungsträger versandt. Dieser erhebt z.B. <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der Schüler*innen auf die Praktika Erfahrungen zur Umsetzung des Kinderschutzes in Praxisstellen Gemeinsame Regelungen zum Kinderschutz mit den Praxisstellen Der Rückfluss der Fragebögen steht aus. Das Thema wird in 2023 erneut aufgegriffen. Das Treffen im Herbst 2022 fand in Präsenz statt und widmete sich anderen wichtigen aktuellen Themen der Ausbildungsträger (Schulungsbausteine Kinderschutz). Mit dem Praxisamt der in Görlitz ansässigen Hochschule/ Fachbereich Sozialwesen haben erste Sondierungsgespräche stattgefunden. Die Offenheit für einen weiterführenden Austausch ist gegeben. Ferner ist mit der für das Thema Kinderschutz zuständigen Dozentin Kontakt aufgenommen worden. Ein internes Anregungs- und Beschwerdemanagement ist in Entwicklung und steht kurz vor der trägerinternen Abstimmungsphase.

	<p>Aufgrund jahrelanger Netzwerk­­tätigkeit wird das NWB auch als Anlaufstelle für Beschwerden im systemischen Kinderschutz wahrgenommen.</p> <p>In der differenzierten Betrachtung gliedern sich die Anliegen von Fachkräften und Eltern in zwei Bereiche. Zum einen in die Vermittlung an die jeweils geeignete settingbezogene Beschwerdestelle (dies erfolgt intensiv auf Anfrage) bzw. in Rückmeldungen über Lücken im Kinderschutzsystem. Diese weisen teilweise auf Angebotslücken, Verfahrensfehler im Kinderschutz oder ein unabgestimmtes Schnittstellenmanagement zwischen den Versorgungssystemen hin. Mit der Möglichkeit zur Anregung und Beschwerde werden auch systemorientierte Veränderungen angestoßen. Aufgrund dessen, dass das Netzw­­erkbüro außerhalb der Landkreisverwaltung angesiedelt ist, benötigt es hierzu das Einverständnis und ein trägerübergreifendes Konzept zum Umgang mit Beschwerden im systemischen Kinderschutz mit dem Jugendamt, der Jugendhilfeplanung und ggf. weiteren Kooperationspartner*innen. Absprachen bzw. Abstimmungen werden von uns in 2023 angestrebt.</p> <p>c. Die Methode zur Aufarbeitung von problematischen Kinderschutzverläufen ist beschrieben und soll gezielt in das zu entwickelnde Beschwerdemanagement zum systemischen Kinderschutz einbezogen werden..</p>
Zielerreichungsgrad:	a. 7

<p>Förderung der aktiven Entwicklung von Konzepten gegen Gewalt und Missbrauch in Kindertageseinrichtungen.</p>	
<p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <p>a. Material zur Förderung der Reflexion zu Haltung und des eigenen Verhaltens von Fachkräften gegenüber Kindern für den Bereich Kita ist entwickelt.</p> <p>b. Eine aufeinander aufbauende Fachveranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit Kita-Fachberatungen im Landkreis Görlitz ist durchgeführt.</p>	
Beschreibung	<p>a. Material zu angemessenem, grenzverletzendem, übergriffigem und rechtlich relevantem Verhalten ist (mit Beteiligungsprozess) entwickelt und veröffentlicht.</p> <p>b. Adressat*innen sind über ihre Fachveranstaltungen informiert. Die Fachveranstaltungen werden evaluiert.</p>
Umsetzung	<p>a. Das Netzw­­erkbüro veröffentlichte mit dem Deutschen Kinderschutz­­landesverband Sachsen e.V. und dem Landkreis Görlitz nach einem intensiven Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess den „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita: Reflexion des pädagogischen Verhaltens“.</p> <p>Hierzu wurde in Anlehnung an dem im Landkreis Görlitz entwickelten „Orientierungskatalog Kindeswohl“ ein Diskussionsentwurf (Kategorien, Inhalt, Abstufung) vorbereitet, der Kindeswohlunterstützendes in Abgrenzung von grenzverletzendem Verhalten und Kindeswohlgefährdendem Verhalten von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen (0- 6 Jahre) darstellt.</p>

	<p>In Verantwortung der oben genannten Kooperationspartner liegt ebenfalls die Organisation der Beteiligung, die Moderation der Arbeitsprozesse sowie Redaktion und Layout des Katalogs. Von den Prozessbausteinen wurden folgende bereits in 2021 umgesetzt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Online-Befragung zu Alltagserlebnissen in Kita (Sachsen): 2. Fachgruppe Außenblick: 3. Arbeitsgruppen in Görlitz und in Dresden Sachsen: 4. Juristische Begleitung: 5. Vorbereitung Layout des Orientierungskatalogs <p>In 2022 folgte ein Treffen eines eigens einberufenen Fachbeirats mit Vertretungen von sächsischen Ministerien, sächsischen Landes- und Wohlfahrtsverbänden, Sächsischer Städte- und Gemeindetag, KITA-Rat, GEW und weitere. Mit dem Anliegen zur gemeinsamen Abstimmung und zur Implementierung des Arbeitsinstruments wurde der Orientierungskatalog auf Landesebene vorgestellt und hat eine breite Unterstützung erfahren. Der Fachbeirat wünscht in den weiteren Implementierungsprozess eingebunden zu bleiben.</p> <p>Das sächsische Staatsministerium für Kultus hat die Veröffentlichung des Orientierungskatalogs unterstützt und Druckkosten übernommen, so dass auf Anfrage über den Deutschen Kinderschutzbund Sachsen e.V. und Anfragen aus dem Landkreis über das Netzwerkbüro die Kataloge an jede sächsische Kita-Einrichtung ausgegeben werden konnten. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Mehrexemplaren und das deutschlandweite Interesse an der Orientierungshilfe haben die Träger entschieden, einen Verlagsdruck vorzubereiten. Dieser wird voraussichtlich Mitte 2023 realisiert werden.</p> <p>b. Zur Einführung des Orientierungskatalogs in die Fachwelt und Veröffentlichung wurden folgende Veranstaltungen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachtag „Institutionelle Kindeswohlgefährdung“ am 20.05.2022 für sächsische Kita-Fachberatungen und Multiplikator*innen/Verantwortliche für Schutzkonzepte • am 31.08.2022 für Träger von Kindertageseinrichtungen im Landkreis Görlitz: Kita – ein sicherer Ort für Kinder Kinderschutzkonzepte • Fachtag am 20.09.2022 für Kita-Leitungen im Landkreis Görlitz: Kita – Ein sicherer Ort für Kinder Einführung in den Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita: Reflexion pädagogischen Verhaltens <p>Das Netzwerkbüro hat sich intensiv an der Vor- und Nachbereitung und der Umsetzung der Fachtage mit Vorträgen und Workshop-Moderation beteiligt. Ebenso wurde gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen ein Erklärfilm erstellt, um die Einführung in den Katalog zu unterstützen.</p>
--	---

	Regional konnte der Orientierungskatalog an 44 Träger und 92 Kita-Leitungen ausgeteilt werden. Die Kita-Leitungen erhielten ebenfalls das eigens entwickelte Karikaturen-Set „Grenzverletzungen im Kita-Alltag“.
Zielerreichungsgrad	10

<p>Koordinierte Netzwerkarbeit. Wir bieten den Raum / das Setting zum interdisziplinären Fachaustausch.</p> <p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die regionalen Netzwerke zum Kinderschutz und Frühe Hilfen haben zusätzlich zu den Netzwerktreffen eine moderierte Austauschmöglichkeit. Die bestehenden Netzwerke werden an der Fortschreibung des „Orientierungskatalog Kindeswohl – Grundversorgung und Schutz des Kindes“ beteiligt. Die Evaluation der Partner*innen in den bestehenden Netzwerken ist festgelegt. (2022) 	
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> InfoForo ist als ergänzende Kommunikationsplattform für die regionalen Netzwerke eingerichtet. Die Moderation ist über die Netzwerkkoordination sichergestellt. Ergänzungen zum Orientierungskatalog sind interdisziplinär abgestimmt und eingearbeitet. Es gibt eine festgelegte Evaluation der Netzwerkpartner: Zeitschiene, Methode, Inhalt. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Gestaltung der Netzwerke ein.
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> Separat geschützte Bereiche bei infoForo wurden 2020 in den „regionalen Netzwerken Kinderschutz und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz“ eingerichtet. Die Nutzungsmöglichkeiten umfassen eine gemeinsame Dokumentenablage und Gesprächsräume zur Weiterführung der regionalen Netzwerkarbeit trotz Kontaktbeschränkungen. So konnten die angemeldeten Netzwerkpartner*innen v.a. über Folgendes informiert und ein Austausch angeregt werden: <ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Informationen des Netzwerkbüros, aus Land und Bund Aufrufe zur Mitwirkung Berichterstattung über den Fortschreibungsprozess Orientierungskatalog Kindeswohl Möglichkeit der Gestaltung der Netzwerkarbeit während der Kontaktbeschränkungen <p>Inwieweit infoForo auch in 2023 die Netzwerkarbeit begleiten soll, entscheiden die Netzwerke individuell.</p> <p>Netzwerk Nord: 9 Mitglieder angemeldet Netzwerk Mitte: 15 Mitglieder angemeldet Netzwerk Süd: allen Mitgliedern angeboten</p> Mit 13 Vertreter*innen aus den drei regionalen Netzwerken und der AG Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde in 2021 der Orientierungskatalog Kindeswohl während der Corona-Pandemie fortgeschrieben. In 2022 sind die Fortschreibungsergebnisse final abge-

	<p>stimmt und den Netzwerkpartner*innen in einem überregionalen Netzwerktreffen am 04.04.2022 vorgestellt worden.</p> <p>Nach einer halbjährigen Probephase wurden die Rückmeldungen mit den Beteiligten abgestimmt und eingearbeitet. Zum Dezember konnte der Druck des Orientierungskatalogs von 5.000 Stück realisiert werden. Wir danken an dieser Stelle dem Fördermittelgeber für die Unterstützung.</p> <p>Schon jetzt erreichen das Netzwerkbüro Nachfragen über den Landkreis hinaus. Daher wurde entschieden, den Orientierungskatalog online zu veröffentlichen und Fachkräften zur Verfügung zu stellen.</p> <p>c. Die Netzwerkpartner freuten sich in 2022 über Treffen in Präsenz. Der Austausch war lebendig und die vielfältigen Themen und Fallbesprechungen der Netzwerkpartner standen im Vordergrund. Daher ist das Ziel nicht weiter forciert worden.</p>
Zielerreichungsgrad	<p>a) 10</p> <p>b) 10</p> <p>c) 0</p>

<p>Mitwirkung an geeigneten regional vorhandenen Netzwerken.</p> <p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <p>a. NWB wirkt an weiteren relevanten / geeigneten Netzwerken mit.</p> <p>b. Kinderschutzthemen werden unter Berücksichtigung der statistisch ausgewerteten Datenlage zur Umsetzung des Schutzauftrages gremienspezifisch eingebracht.</p>	
Beschreibung	<p>a. erforderliche Gremien sind identifiziert Teilnahme an den Netzwerktreffen ist legitimiert.</p> <p>b. In die Darstellung der Kinderschutzthemen fließen die dem NWB bekannten bzw. selbst aufbereiteten statistischen Auswertungen mit ein (KiWo-Meldungen, Inanspruchnahme der IeFK, Evaluationsbögen der Schulungen).</p>
Umsetzung	<p>a. Gremien, an denen das Netzwerkbüro teilnahm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Görlitzer Familiengipfel im Rahmen des Netzwerkprogramms engagierte Stadt und der daraus für das NWB resultierenden Untergruppe: AG Multiplikator*innen/Lotsennetzwerk/Synergien • Arbeitskreis Opferschutz <p>b. Im Rahmen der Anfragen sind relevante Kinderschutzthemen und statistische Datenlagen zu Kindeswohlgefährdung in die entsprechenden Gremien eingeflossen.</p>
Zielerreichungsgrad	<p>a. 10</p> <p>b. 10</p>

2. Netzwerktreffen und sektorenübergreifende Veranstaltungen

2.1. Welche Netzwerkveranstaltungen/ -treffen fanden im Berichtsjahr statt?

Im Jahr 2022 wurde die Netzwerkarbeit wie folgt umgesetzt.

a) **Regionale Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Görlitz**

Häufigkeit:

- 1 Netzwerktreffen mit allen drei Netzwerken gemeinsam zur Vorstellung der Fortschreibungsergebnisse des Orientierungskatalogs Kindeswohls
- Netzwerk Nord: 1 Onlinetreffen im Februar und 1 Präsenztreffen im Dezember
- Netzwerk Mitte: 1 Onlinetreffen im Januar und 1 Präsenztreffen im Oktober
- Netzwerk Süd: 1 Präsenztreffen im Juli (das zweite Treffen im November war aufgrund von Erkrankung ausgefallen)

Themen: Im Vordergrund standen die breite Informieren über die Ergebnisse der Fortschreibung des Orientierungskatalogs Kindeswohl, aktuelle Fragestellungen, der Austausch der Netzwerkpartner*innen, Fallbesprechungen und Vorstellung aktueller Materialien des Netzwerkbüros.

b) **Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte**

Die Koordinator*innen und die Stabsstelle sind für die inhaltliche Ausgestaltung der im Landkreis Görlitz durchgeführten Zertifikatskurse „Insoweit erfahrene Fachkraft“ zuständig. Um im Anschluss an die Zertifizierung weiterhin mit diesen Fachkräften in Austausch zu bleiben, wird zweimal jährlich das Netzwerk einberufen.

Die Insoweit erfahrenen Fachkräfte kommen aktuell aus dem Bereich der Jugendhilfe und dem Bildungswesen.

Die Insoweit erfahrenen Fachkräfte wurden zum überregionalen Netzwerktreffen zur Vorstellung der Fortschreibungsergebnisse des Orientierungskatalogs Kindeswohls eingeladen. Das zweite Jahrestreffen wurde in Form einer Fachveranstaltung zum Thema „Kinderschutz und Soziale Medien“ in Kooperation mit der Fachstelle für Multiplikatoren & Weiterbildung im Landkreis Görlitz umgesetzt.

Alle relevanten Informationen worden zusätzlich in dem internen Login-Bereich für Insoweit erfahrene Fachkräfte auf der Homepage www.sfws-goerlitz.de eingestellt (z.B. Auswertung der Inanspruchnahme 2021, aktuelle Formulare, etc.).

In 2022 wurde zudem der 6. Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft (in Kooperation mit der Stabsstelle Präventiver Kinderschutz und dem Jugendhilfebüro, CJD Sachsen e.V.) mit geplanten 12 Teilnehmer*innen realisiert. Aufgrund von Krankheit und privaten Gründen konnten nicht alle Interessent*innen den Kurs beginnen bzw. abschließen.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr wurde der Aufbaukurs „Beratung von fallführenden Fachkräften“, der Reflexionstag und der Zertifikatsprüfung in digitaler Form unter Federführung des Netzwerkbüros erfolgreich durchgeführt. 7 Teilnehmer*innen erhielten am Ende das Zertifikat.

c) **Ausbildungsträger sozialer und Gesundheitsfachberufe** (Netzwerkbüro (NWB) initiiert dieses Netzwerk)

Um Themen des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in Ausbildungsbereiche integrieren zu können, wurde im Jahr 2013 dieser Arbeitskreis gegründet. Dieses Gremium trifft

sich zweimal pro Jahr. Die teilnehmenden Fachkräfte stammen aus folgenden Bereichen: Berufliches Schulzentrum, Erzieher*innen-Schule, Kreissportbund, Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz, Berufsfachschule Ergotherapie.

2022 konnte das Netzwerk der Ausbildungsträger reaktiviert werden und ein Treffen fand mit folgenden Themen statt: Fortschreibung Orientierungskatalog Kindeswohl, Entwicklung Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kitas, Austausch zum Inhalt von Grundlagenschulungen zum Kinderschutz für das Gesundheitswesen (Pflegeberufe).

d) **Projektbeirat Elternwerkstatt** (Lokales Bündnis für Familie) (NWB ist an diesem Netzwerk teilnehmend)

Die Görlitzer Elternwerkstatt ist eine offen gestaltete Veranstaltungsreihe mit Vorträgen von Fachkräften zu verschiedenen Familien- und Erziehungsthemen. Ein Fokus liegt dabei auf dem Austausch und der Diskussion der Mütter, Väter und anderen Erziehenden untereinander. Im Berichtsjahr 2022 wurden neun Veranstaltungen mit verschiedenen Erziehungsthemen durchgeführt.

Die Koordinator*innen sind Mitglied des Projektbeirates, welcher die Veranstaltungsreihe inhaltlich plant, auswertet und weiterentwickelt.

Die Mitglieder des Projektbeirates stammen aus folgenden Bereichen: Freie Träger der Jugendhilfe, Oberschule, Gymnasium.

e) **AG Kinder- und Jugendpsychiatrie** (der PSAG) (NWB ist an diesem Netzwerk teilnehmend)

Vom Netzwerkbüro wird die Sprecher*innenfunktion in enger Abstimmung mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt begleitet. In den vier Treffen pro Jahr beschäftigt sich die AG vorwiegend mit Schnittstellen zwischen den Systemen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie im ambulanten wie (teil-) stationären Setting. Gezielt können Themen des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in die AG einfließen (z.B. unversorgte Kinder, Übergangsmangement zwischen den Systemen, Netzwerkwissen).

2022 fand kein Treffen der AG Kinder- und Jugendpsychiatrie statt, da das organisierende Gesundheitsamt weiterhin intensiv in die Bewältigung der Corona-Pandemie eingebunden und der Aufgabenrahmen der Arbeitsgemeinschaft noch ungeklärt war. Die geplante Umstrukturierung der PSAG und ihrer Arbeitsgemeinschaften soll in 2023 greifen und die AG KJP wird im März 2023 wieder die Arbeit aufnehmen.

2.2. Welche Entwicklungsbedarfe und -schritte wurden im Ergebnis der Veranstaltung(en) zur Weiterentwicklung des Netzwerks bestimmt?

- Regionale Netzwerke zum Kinderschutz und Frühe Hilfen
 - Beratungs- und Hilfelandschaft am Limit → Was folgt, wenn die Kapazitätsgrenzen von Unterstützungssystemen erreicht bzw. überschritten sind?
- Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte
 - Veränderung der Netzwerktreffen in Form von Fallwerkstätten und Impulsen zu bestimmten Fachthemen im Kinderschutz (Soziale Medien, Häusliche Gewalt, Sexualisierte Gewalt ...)
 - Umgang mit Beratungsanfragen zum internen/institutionellen Kinderschutz
 - Eruierung: wer kann die Beratung von Kindern mit spezifischen Schutzbedürfnissen leisten?

- Arbeitskreise der Kita-Leitungen
 - **Beratungsbedarf bei der Erstellung von Gewaltschutzkonzepten ist stetig steigend.** Die gegebene Infrastruktur zur Unterstützung von Trägern und Einrichtungen entspricht nicht den Bedarfen und Notwendigkeiten der Einrichtungen und Träger.
 - Neben den Gewaltschutzkonzepten ist hier konkrete die Unterstützung im Einzelfall (Ansprechpartner, Gefährdungseinschätzung, Coaching, Supervision, Aufarbeitung, Rehabilitation) gemeint.

3. Einsatz von Netzwerkkoordinierenden

3.1. Gab es im Haushaltsjahr eine durchgängige Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz?

- Ja
 Nein

3.2. Wie setzt sich die Finanzierung der Stellen/-anteile der Netzwerkkoordinierenden zusammen?

Bundesförderung: 3 Personen mit insgesamt 1,0 VzÄ
 Landesförderung: 3 Personen mit insgesamt 1,0 VzÄ

3.3. Hat es eine wesentliche Veränderung hinsichtlich der sachlichen und personellen Ausstattung der Koordinierungsstelle gegeben?

- Nein
 Ja, Gründe dafür waren: Umstellung der Wahrnehmung der Aufgaben aufgrund der Covid 19-Pandemie bis April 2022 (vor allem betreffend: Reisekosten)

Wenn ja, welche Vor- und Nachteile hatten die Veränderungen?

Vorteile: erhöhte Druckkosten konnten durch Verschiebung der Kosten ausgeglichen werden, Konzentration auf Materialentwicklung
 Nachteile: Präsenzveranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden

4. Qualifizierung und Fortbildung von Netzwerkkoordinierenden und Netzwerkpartnern

Qualifizierung von Netzwerkpartnern durch das Netzwerkbüro bzw. Stabsstelle präventiver Kinderschutz

Titel der Veranstaltung	Einrichtung	Datum	Dauer	Anzahl TLN
Reflexion des eigenen pädagogischen Verhaltens für Fachkräfte in Kita	Kita	15.06. + 29.06.22	4h	9
	Kita	04.11.2022	6h	12
Kinderschutzgespräche (aufbauend auf Online-Kurs)	Hort	31.03.2022	2h	7
	Hort	07.04.2022	3h	9
	UMA-WG	23.05.2022	90 min	8
	Kita	15.10.2022	4,5h	13
	Kita	27.09.2022	3h	11

Titel der Veranstaltung	Einrichtung	Datum	Dauer	Anzahl TLN
	Gemeinde mit 4 Einrichtungen	17.10.2022	6h	42
	Hort	04.11.2022	135 min	5
Grundlagenschulung Kinderschutz	Familienzentrum (Hauptamt und Ehrenamt)	28.03.2022	90 min	9
	Ambulant betreutes Wohnen	06.04.2022	3h	7
	Oberschule	24.08.2022	4h	12
	Oberschule	25.08.2022	4h	25
	Krankenhausakademie (Ausbildung Pflegeberufe)	06.09.2022	135 min	14
	Feuerwehr	08.10.2022	135 min	17
	PKD	31.08.2022		14
	ASD	24.11.2022	2h	5
	Präventionsfachkräfte	02.12.2022	4,5	18
Elterngespräche bei Kindeswohlgefährdung	Kita	08.11.2022	3h	8
Hochschule Görlitz „Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“	Studiengang Frühe Kindheit	02.06. + 09.06.22	3h	8
	Theorie-Praxisworkshop „Soziale Arbeit“	14.06.-18.06.21	30h	12
	Praxistage „Heilpädagogik“	07.11. – 09.11.22	18h	10
Online Kurs E: Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeiter*innen	25.01. – 27.01.22	24h	15
Zertifikatskurs zur Inso- weit erfahrenen Fachkraft • Grundkurs, Gruppen- und Praxistag in Prä- senz • Aufbaukurs, Reflexions- tag, Prüfungen → Onli- ne	Fachkräfte der Jugendhilfe und Bil- dungswesen	10. – 12.05.22	60h	10
		15. – 16.06.22		10
		13. – 15.09.22		8
		11. – 13.10.22		7
Fachtage „Kita als sicherer Ort“	Kita-Fach- Beratungen (sachsenweit)	20.05.2022		52
	Kita-Träger	31.08.2022		44
	Kita-Leitungen	20.09.2022		92

4.1. An welchen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen hat die Netzwerkkoordination teilgenommen (auch Fortbildungen DKSB)?

Datum	Titel der Veranstaltung	Veranstalter
25.05.2022	Analoge Elemente in digitalen Formaten	DKSB LV Sachsen e.V.
08.06.2022	Fachaustausch Institutionelle Kindeswohlgefährdung (inkl. Unterstützung der Vor-/Nachbereitungsgruppe)	
10.06.2022	Grundqualifizierung für neue Netzwerkkoordinierende	
02.08.2022	Hybride Formate	
28.09.2022	AG Qualitätsentwicklung (Insoweit erfahrene Fachkraft → Beratung bei institutionelle Kindeswohlgefährdung?)	
14.10.2022	Grundqualifizierung für neue Netzwerkkoordinierende	
23./24.11.22	Grundqualifizierung für neue Netzwerkkoordinierende	
21.12.2022	AG Qualitätsentwicklung	

4.2. Welche Themenfelder der o.g. Veranstaltungen waren besonders hilfreich/wichtig?

- Stand in anderen Landkreisen betreffend Verfahrensweisen mit institutioneller Kindeswohlgefährdung
- Abwägung: ist die Insoweit erfahrene Fachkraft automatisch bei Beratungen zu institutioneller Kindeswohlgefährdung gesetzt?
- Austausch mit sächsischen Koordinator*innen zu Erfahrungen mit digitalen und hybriden Formaten
- Kenntnisse zur Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen und praktisches Ausprobieren von Methoden der Netzwerkarbeit

5. Dokumentation und Evaluation der Netzwerkprozesse

5.1. Erfolgte eine Abstimmung mit der Sozial- und Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII bei der Angebotsplanung der Frühen Hilfen und des Präventiven Kinderschutzes?

- Nein
- Ja, ist durch Struktur (Stabsstelle) gegeben

5.2. Bestehen in Ihrem Netzwerk schriftliche, verbindliche Vereinbarungen zu Regelungen der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern? (Geschäftsordnung, Kooperationsvereinbarungen)

- Nein, keine
- Ja - benennen Sie Art der Vereinbarung und wann wurden diese abgeschlossen:
- „Miteinander für Familien“. Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2021 – 2025) vom 16.10.2020
 - Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. vom 17.12.2020 und 27.12.2022
 - In 2022 wurden keine weiteren Vereinbarungen gem. § 8 a Abs. 4 i.V.m. § 72 a SGB VIII abgeschlossen.

5.3. Gibt es eine Steuerungsgruppe? Wie oft tagte die Steuerungsgruppe?

- Nein
- Ja

Die Steuerungsgruppe hat sich im zurückliegenden Berichtsjahr einmal getroffen.

Folgende Mitglieder sind in der Steuerungsgruppe vertreten:

- Jugendamtsleitung, Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Vorstand des Tierra – Eine Welt e.V. und die Netzwerkkoordinator*innen

Die Steuerungsgruppe verständigte sich u.a. zur Zusammenarbeit sowie zur Sachbeurteilung 2021 und bzgl. der Antragstellung für 2023. Zudem hat die Steuerungsgruppe auf gemeinsame erfolgreiche 15 Jahre Soziales Frühwarnsystem geblickt.

5.4. Wurden in Ihrem Netzwerk Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Evaluationen o.ä. finanziert?

- Nein
- Ja – bitte beschreiben Sie diese.

5.5. Erfolgte eine Partizipation von Eltern in die Netzwerkarbeit (fallübergreifend) und bei der Weiterentwicklung der Angebote?

- Nein, weil
- Ja – Bitte benennen Sie wie die Beteiligung erfolgte.
 - „ZEITung für Kinder“
 - Befragung von 100 Kindern zu eigens entwickelten Fragen bezogen auf das Hauptthema der Ausgabe
 - Einbeziehung von Eltern/Familien in die Korrekturschleife
 - Homepage – Familienseite
 - Pre-Test nach Erstellung der Inhalte mit Eltern
 - Veröffentlichung von Eltern-Feedbacks zu Angeboten des Guten Starts und der gesundheitsorientierten Familienbegleitung

6. Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Erfolgte eine Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern des Gesundheitswesens?

- Nein, aufgrund Covid-19-Pandemie nicht möglich
- Ja, mit folgenden Partnern: Krankenhaus-Akademie des Städtischen Klinikums Görlitz, Berufsfachschule für Pflegeberufe Niesky

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1. Wurde im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen/ aus Landesmitteln Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert?

- Nein, keine
- Nein, aus kommunalen Mitteln finanziert.
- Ja, aus Landesmitteln finanziert- Bitte benennen Sie diese kurz!
 - Lizenzen (Photoshop)
 - Server- & Domainhosting
 - Tonaufnahme Erklärfilm „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita“
 - Ausgestaltung Netzwerktreffen
 - Schulungsmaterial
 - Anteilig Orientierungskatalog Kindeswohl (Auflage 5.000 Stück)

- Ja, aus Mitteln der Bundesstiftung finanziert – Bitte benennen Sie diese kurz!
 - Lizenzen (Photoshop, QR-Codes)
 - Schulungsmaterial
 - Anteilig Orientierungskatalog Kindeswohl (Auflage 5.000 Stück)
 - Ausgestaltung Netzwerktreffen
 - Serverhosting

8. Sonstige Netzwerkaktivitäten

Wurden sonstige Netzwerkaktivitäten, insbesondere mit angrenzenden Systemen (z.B. Schule/ Sport) durchgeführt?

Der in 2021 gegründete **AK Opferschutz** im Landkreis Görlitz vernetzt Akteure, die im Gewalt- und Opferschutz tätig sind.

Neben der aktiven Teilnahme hat das Netzwerkbüro angeregt, Anlaufstellen bei erlebter Gewalt nicht nur als Notfallkarte zu drucken, sondern auch digital abzubilden. Im engen Austausch mit der Opferhilfe Sachsen e.V. und der Opferschutzbeauftragten der Polizeidirektion Görlitz ist dies in 2022 abgestimmt worden und wird Anfang 2023 umgesetzt.

II. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote der Frühen Hilfen

A Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen

a) Fachkräfte

Dieses Kapitel bezieht sich auf die Fachkräfte der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB, vormals Familienhebammen).

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz ihre Entwicklungsziele und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (=nicht erreicht) bis 10 (= vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

<u>Entwicklungsziel 2021/2022:</u> Alle Familien und Netzwerkpartner bekommen das Gleiche vermittelt. Die GFB beraten Familien nach einheitlichen Inhalten und haben ihre Arbeitsprozesse abgestimmt und angepasst.	
Beschreibung	Um die Arbeit in den Familien stetig qualitativ zu verbessern und zu vereinheitlichen können festgelegte allgemeine Arbeitsprozesse helfen. Diese werden rund um die Themen, welchen die GFB in den Familien begegnen, ausgewählt, überprüft, angepasst und umgesetzt. Dabei wird das Dokumentations- und Handlungsmaterial, welches durch das NZFH und das Netzwerk Kinderschutz- und Frühe Hilfen besteht, einbezogen. a) Erarbeiten von allgemeinen Beratungsinhalten für eine gleichartige Beratung der Eltern durch die GFB und dazu verschriftlichen von Beratungsthemen, Handlungsprozessen und Dokumentationsvorgaben b) Ergänzen des Einarbeitungs-Hefters
Umsetzung	a) Beratungsthemen und deren Inhalte wurden begonnen zu erarbeiten, währenddessen wurde festgestellt, dass es zunächst der Orientierungshinweise für Fachkräfte bedurfte, welche dann vordergründig bearbeitet wurden b) Unterstützende Arbeitsmaterialien während der Einarbeitungsphase sind in Bearbeitung und werden noch erstellt Fertigstellung 2023 vorgesehen
Zielerreichungsgrad:	7

<u>Entwicklungsziel 2022/2023:</u> Erstellung von Orientierungshinweisen für Kinder von 0-3 Jahren als Arbeitshilfsmittel für die ASD's.	
Beschreibung	Um die Eltern nach dem aktuell Stand und qualitativ sowie einheitlich zu beraten wünschten sich die Kolleg*innen der ASD's im Landkreis Görlitz Orientierungshinweise für Kinder von 0-3 Jahren, auf welche sie in der Elternberatung zurück greifen können oder für die Einschätzung der altersgerechten Entwicklung, Ernährung und dem Schlafverhalten nutzen können. a) Erarbeiten von gewünschten Inhalten b. Hinzuziehen von anderen Professionen c. Inhaltlich verständlich machen für nicht medizinische Fachkräfte d. Übergabe an die ASD's

Umsetzung	<p>a) Alle relevanten Inhalte wurden gesammelt und zusammen getragen (z.B. motorische Entwicklung, Bindungsentwicklung, Ernährung, Zahngesundheit, Schlaf, U-Untersuchungen)</p> <p>III. Eine zusätzliche Überprüfung der Inhalte fand durch 2 Kinderärzte statt</p> <p>IV. Orientierungshinweise wurden nochmals überarbeitet und als Dokument zusammen gefasst, sie dienen ausschließlich der fachlichen Nutzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASD's (keine Herausgabe an die Eltern)</p> <p>V. Die Übergabe an die ASD's finden voraussichtlich bis April 2023 in den Dienstberatungen statt</p>
Zielerreichungsgrad:	9

2. Einsatz der in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB) tätigen Fachkräfte

2.1 Wo waren die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt (z.B. freier Träger, Jugendamt, Gesundheitsamt, Referat)?

Jugendamt des Landkreises Görlitz, Stabsstelle präventiver Kinderschutz

2.2 Wurden Familienhebammen/FGKiKP/Fachkräfte Frühe Hilfen im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?

Ja, zwei Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) vom 01.01. - 31.12.2022 insg. 1,5 VzÄ: 1 x 0,875 VzÄ, 1 x 0,625 VzÄ
Über die Corona-Zusatzgelder konnten Stellenaufstockungen finanziert werden, diese werden separat abgerechnet.

2.3 Haben sich im Vergleich zur Konzeption Änderungen in den Einsatzgebieten (regionaler Einsatz, Lebensalter der Kinder, sonstiges) der Fachkräfte ergeben?

Nein, es haben sich keine Änderungen ergeben.

2.4 Wie viele Fallanfragen durch Familien gab es an die GFB-Fachkräfte?

Anzahl Fallanfragen durch Familien: 10

2.5 Wie viele Familien konnten im Rahmen der Bundesstiftung durch die GFB-Fachkräfte begleitet werden?

- Anzahl in Familien: 53
- Anzahl betreute Kinder: 55 (1 x Zwillinge, 1x Geschwister)

2.6 Wie viele neue Betreuungen von Familien wurden im Berichtsjahr begonnen?

- Anzahl der Familien: 27
- Anzahl betreute Kinder: 28 (1x Geschwister)

2.7 Wie viele Betreuungen von Familien wurden vom Vorjahr übernommen?

- Anzahl der Familien: 26
- Anzahl der betreuten Kinder: 27 (1x Zwillinge)

2.8 Wie viele Fälle wurden im zurückliegenden Berichtsjahr beendet?

Anzahl der Familien: 31

Beendigungen	Anzahl
Abschluss Regulär	16
Abschluss Bedarfsdeckung	2
- Gute Entwicklung und weitere Hilfen in Familie	2
Abschluss vorzeitig	7
- Einzug Mutter-Kind-Einrichtung	1
- Inobhutnahme	2
- Installieren weiterer/intensiverer Hilfen	1
- Fehlende Mitwirkung der Eltern	1
- Keine weitere Betreuung durch Eltern gewünscht	2
Beratungsfälle	6

2.9 Konnten die Anfragen/Bedarfe im zurückliegenden Berichtsjahr gedeckt werden?

Überwiegend ja, 71,15 % der Anfragen in 2022 wurden übernommen

Nicht gedeckte Bedarfe: 15 Fälle (28,85 %), davon

- wurden 2 Fälle abgelehnt, da der Inhalt (Aspekte von Kindeswohlgefährdung) mit dem präventiven Auftrag der GFB kollidierte
- 4 x Kindeseltern hatten keinen Bedarf/kein Interesse an Betreuung mehr
- 1 Fallanfrage musste aufgrund von personellen Engpässen abgelehnt werden
Dies ist eine geringere Anzahl im Gegensatz zu den Vorjahren und nur durch die Stundenerhöhung durch Coronamittel war es möglich, mehr Familien als regulär zu betreuen.
- 1 Fall kam nicht zustande, weil ein Elternteil in eine Mutter/Vater-Kind-Einrichtung gezogen war
- Bei 3 Fallanfragen ist das Kind kurz nach der Geburt verstorben
- In 1 Fall gab es eine Weiterleitung an APA
- Bei 2 Fallfragen gab es keine Rückmeldung durch die anfragende Person
- 1 Fallanfrage kam nicht zustande, da die Familie kurz nach der Geburt in anderen Landkreis umgezogen ist

2.10 Welche Zielgruppen konnten 2022 erreicht werden?

- Familien mit ungewollten Schwangerschaften (24x)
- Psychische Erkrankungen Kindeseltern (21x KM und 5x KV)
- Familien mit Frühchen (14x)
- Familien mit Suchtproblematik: (12x)
- Geistige beeinträchtigte Kindeseltern (10x KM und 5x KV)
- Familien mit einem behinderten Kind (6x)
- Minderjährige Mütter (5x)
- Familien, welche ein Kind mit Regulationsstörungen haben (3x)
- Eltern mit körperlicher Beeinträchtigung (3x KM und 2x KV)
- Familien mit Mehrlingsgeburten (1x)

2.11 Machen sie kurze Angaben über die wöchentliche Anzahl und durchschnittliche Dauer der Kontakte in den Familien!

- Im Durchschnitt wurden die Familien 16,8 Monate lang begleitet (ohne reine Beratungsfälle)
- Die längste Betreuung dauerte 25 Monate
- Anzahl der Hausbesuche/Kontakte pro langfristige Betreuung im Durchschnitt: 31
- Insgesamt fanden 24 Begleitungen statt
 - o Diese können von Hausbesuchsdauer sein, bis hin zu einem ganzen Tag

- in der Regel fand in den ersten Monaten ein Hausbesuch pro Woche statt
- wenn die Begleitung erfolgreich verlief, wurde im zweiten Drittel der Betreuung der Abstand zwischen den Hausbesuchen auf alle zwei Wochen vergrößert
- mit Blick auf die Ablösephase: Reduzierung der Hausbesuche bzw. Corona bedingt der Telefonkontakte auf einmal im Monat
- Für die Betreuung einer Familie wurden i.d.R. 3h / Woche beansprucht, darin enthalten sind: 1- 1,5 h reine Hausbesuchszeit, 0,5- 1h Fahrtzeit und die Vor- und Nachbereitungen
- Beratungsfall bedeutet eine niederschwellige und kurzfristige Fallbegleitung von 2-5 Hausbesuchen, die durchschnittliche Betreuungsdauer betrug 1,8 Monate

2.12. Über welche Zugänge gelangten die Familien zum Projekt?

(ggf. Statistiken als Anlage beifügen)

Bezogen auf alle Fallanfragen 2022: (Gesamt 52)

anfragende Person / Einrichtung	Anzahl
Allgemeiner Sozialer Dienst	14
Selbstmelder	13
APA	6
Kinderklinik	6
Schwangerenberatung	5
Kinderarzt	3
Pflegekinderdienst	2
Hebamme	1
Ambulant betreutes Wohnen	1
Ausländerbehörde	1

2.13 Zu welchem Zeitpunkt erfolgte in der Regel der Zugang?

Während der Schwangerschaft: 11
 Nachgeburtlicher Betreuungseinstieg: 20 (Lebensalter der Kinder von 0-1 Jahr)

2.14 Machen Sie kurze Angaben über Tätigkeitsinhalte der Fachkräfte und Problemlagen der Familien im Rahmen der aufsuchenden Unterstützung!

- Begleitung und Beratung von der Schwangerschaft bis in die Kleinkindzeit
- Unterstützung zum Aufbau und Erhalt einer sicheren Bindung
- Beobachtung der Entwicklung des Kindes
- Anleitung zu altersentsprechender Pflege, Ernährung und Förderung des Kindes
- Motivation auch in schwierigen Lebensumständen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung und Begleitung zu Vorsorgeterminen für Mutter und Kind oder zu Ämtern
- Beratung, Hilfe und psychosoziale Unterstützung in der Familie unter Einbindung aller Familienmitglieder
- Integration und Begleitung der Familie in bestehende Kurs-, Gruppen- und Netzwerkangebote
- Hilfe bei Regulationsstörungen

Das Gruppenangebot „Löwenkinder“ hat pandemiebedingt 2022 nicht stattgefunden.

Im Berichtsjahr 2022 wurden durch die GFB 7 Familien (davon werden 6 Familien in 2023 weiter betreut) mit sehr kleinen Frühgeborenen oder schwerstkranken, sowie schwerstmehrfach behinderten Kindern betreut. Diese Begleitungen benötigten eine sehr intensive Betreu-

ung, sowie Umfeldarbeiten. Zu diesen zählten die Beantragung von Pflegeleistungen (Pflegegrad, Reha-Technik, Hilfsmittel) und Grad der Behinderung, sowie die Installation eines ambulanten Pflegedienstes. Ebenso fand in diesen Fällen ein enger Austausch mit allen Netzwerkpartnern, insbesondere Kinderärzten, Kinderkliniken und deren Sozialdiensten und dem ASD statt.

Ein zusätzliches Arbeitsaufkommen entstand durch die Begleitung von MDK Terminen und ebenso die Unterstützung der Kindeseltern beim Widerspruch schreiben.

Problemlagen (Häufigkeit):

(Mehrfachnennungen möglich / bezieht sich nur auf die bereits beendeten Fälle in 2022)

- Geistig behinderte und psychisch kranke Eltern (27)
- Ungewollte Schwangerschaft (16)
- Ernährung (16)
- Überforderung in der Mutterrolle (14)
- Bindung (13)
- Emotionale Zuwendung (12)
- Schutz vor Gefahren und Aufsicht (11)
- Frühgeburt (10)
- Nikotin (9)
- Pflege und Hygiene (8)
- Medizinische Versorgung (8)
- Illegale Drogen (8)
- Medizinische Versorgung (8)
- Wohnsituation (8)
- Schulden / Finanzen (7)
- Erwachsenen Konflikte (6)
- Kleidung (5)
- Medien (5)
- Entwicklung des Kindes (4)
- Chronische Erkrankung des Kindes (4)
- Ämter / Anträge (3)
- Vernachlässigung (3)
- Regulationsstörung (3)
- Traumatische Geburt (2)
- Geschwisterkonflikte (2)
- Isolation (1)

2.15 Wie viele Familien wurden in andere Hilfesysteme (auch ASD) übergeleitet?

Anzahl der Vermittlungen: 9

- ASD (3)
- Hebamme (2)
- APA (1)
- Eltern-Kind-Angebote (2)
- Sozialleistungsbehörden (1)

Gründe für die Überleitungen zum ASD:

- Sozialpädagogische Unterstützung für die Familie, auch nach Ende der Betreuungszeit,
- Bedarfe der Familie überstiegen das Arbeitspensum und Themengebiet der GFB, daher Antrag auf Hilfe zur Erziehung gemeinsam mit den Eltern
- Kindeswohlgefährdungsmeldung aus der Betreuung heraus

Die geringe Zahl der Überleitung an den ASD liegt an der Tatsache, dass einige Familien bereits durch den ASD betreut waren.

Gründe für die Überleitung zu APA:

- Unklare finanzielle Situation und offene Anträge

Gründe für die Überleitung zur Hebamme:

- Beim Erstgespräch fiel auf, dass die KM noch keine Nachsorgehebamme hat

Gründe für die Überleitung zu Eltern-Kind-Angeboten:

- Isolationsverhalten der Kindesmutter, es erfolgte eine aktive Begleitung und Heranführen von Mutter und Kind in das Angebot der Krabbelgruppe

3. Qualifizierung und Koordination der in der GFB tätigen Fachkräfte

3.1 Haben alle eingesetzten Fachkräfte eine abgeschlossene Qualifizierung nach den Mindestanforderungen bzw. dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen?

Beide Mitarbeiter*in sind bereits als Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (FGKiKP) qualifiziert

3.2 Erfolgte eine Einsatzkoordination der Fachkräfte?

- Ja, Einsatzkoordination durch: Stabsstelle präventiver Kinderschutz

3.3 Haben sich konzeptionelle Änderungen zum Vorjahr ergeben?

- Nein, nur methodisch

4. Maßnahmen der Qualitätssicherung

4.1 Konnte der Prozess von Fallanfragen zum Einsatz der GFB-Fachkräfte entsprechend der Konzeption umgesetzt werden?

- Ja, durchgängig

4.2 Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im zurückliegenden Berichtsjahr im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt?

Bitte ergänzen sie die Tabelle!

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Machen Sie bitte nähere Angaben dazu.
<input checked="" type="checkbox"/> Dokumentation	- Dokumentationsvorlagen des NZFH
	- NEST-Material
	- Schweigepflichtsentbindung bei Bedarf
	- Perzentilkurven Junge/Mädchen
	- Schutzplan bei Bedarf
<input checked="" type="checkbox"/> Statistik	- Trinkprotokoll bei Bedarf
	- Schlafprotokoll bei Bedarf
	- Schreiprotokoll bei Bedarf
	- Checkliste Kindesentwicklung
	- Falltabelle mit Warteliste
<input checked="" type="checkbox"/> Evaluationen	- Evaluationstabelle
	- Fallanfragebogen
	- Evaluationstabelle

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Machen Sie bitte nähere Angaben dazu.
<input checked="" type="checkbox"/> Supervision	- Gruppensupervision 4x/Jahr gemeinsam mit APA
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungen/ Fachtage (inkl. Vertiefungsseminare FI) zu den Themen:	- Vertiefungsseminar „Eltern mit Lerneinschränkung begleiten“, Start gGmbH Dresden - Vertiefungsseminar „Den Widerstand begrüßen 30.6.22 Start gGmbH Dresden - Fachtagung des Landesjugendamt Chemnitz 14.6- 15.6 „Fachtag 15 Jahre Kinderschutz und 10 Jahre Frühe Hilfen in Sachsen“
<input checked="" type="checkbox"/> Austauschtreffen o.ä.	- Dienstberatung mit APA und GFB (9 x)
	- Dienstberatung Team Kooperationspartner (4 x)
	- Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Nord (2x) - Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Stadt Görlitz (1x) - Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Süd (2 x online) - Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ (1 x)
	- Stammtisch GFB (online: 2x)
<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen/ kollegiale Beratung	- Organisiert durch Fallkoordinator*in ca. alle 4 Wochen und bei Bedarf, 2022 insg. 14 Fallbesprechungen mit jeweils mehreren Fallberatungen - Im Rahmen von Supervision - Anonymisiert in interdisziplinären Netzwerktreffen
<input checked="" type="checkbox"/> Fachberatung/-begleitung- Bitte beschreiben Sie diese:	- Fachliche Begleitung durch Stabsstelle - Überregionaler Austausch mit GFB in Sachsen
<input checked="" type="checkbox"/> sonstiges, machen Sie dazu bitte kurze Angaben:	gemeinsame Elternsprechstunde APA/GFB in Zittau seit Juni 2022, 1x monatlich

5. Öffentlichkeitsarbeit

Ist im Rahmen der beantragten Mittel Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert worden?

Gestaltung und Druck der Flyer und Plakate für die Elternsprechstunde

b) Freiwillige

Im Landkreis Görlitz sind 2022 keine Fördermittel für Freiwillige eingesetzt worden.

B Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme

1. Beantragung von Mitteln aus diesem Förderbereich

Haben Sie in Ihrer kreisfreien Stadt oder Ihrem Landkreis Mittel aus diesem Förderbereich beantragt?

Nein - weiter bei III

III. Erprobung innovativer Maßnahmen zur Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich Früher Hilfen

Bitte beschreiben Sie alle durchgeführten Projekte und Maßnahmen ausführlich!

Im Landkreis Görlitz wurden 2022 keine Fördermittel zur Erprobung innovativer Maßnahmen eingesetzt.

IV. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Bundesstiftung

1. Verausgabung der Mittel

Wurden alle Mittel im Haushaltsjahr im Sinne der Beantragung verausgabt?

Ja

Nein, folgende Mehr- oder Minderbedarf(e) wurde(n) beantragt:

Begründung:

2. Besonders bewährte Angebote

Welche Angebote haben sich besonders bewährt bzw. waren besonders erfolgreich? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Bildungsarbeit in Ausbildung zu Pflegeberufen
- Newsletter als Transportmittel von Informationen an Fachkräfte und Interessierte
- Neugestaltete Familienseite auf der Homepage

GFB:

- Eltern von zu früh geborenen oder/und kranken Säuglingen waren sehr dankbar über eine kostenfreie und unkomplizierte Hilfe
- Verschiedene Anliegen der Familien können über das niederschwellige Angebot der GFB abgedeckt werden
- Die über die letzten Jahre vorangebrachte gute Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Kinderkliniken und Therapeuten ermöglichte eine rasche, sowie multiprofessionelle Hilfe für die Familien und deren Kindern
- Durch die gehäufte, praktische Umsetzung im Bereich der Antragsformalitäten des Pflegegrades, sowie dem Grad der Behinderung gelang es den Mitarbeiterinnen in 2022 mehr betroffene Eltern mit einem chronisch kranken Kind dahin gehend gut zu unterstützen
- Dank der „Aufholen nach Corona“ Gelder konnten mehr Familien betreut werden

3. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen

Konnten durch die Bundesstiftung geförderte Projekte und Maßnahmen dauerhaft etabliert werden?

Nein

Ja, folgende:

- Durchführung der regionalen Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Schulungen zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 4 KKG
- Tätigkeit der GFB
- Newsletter „Miteinander für Familien“
- Weiterentwicklung Homepage

4. Wirkungen der Frühen Hilfen

Welche Wirkungen der Frühen Hilfen sind ihrer Einschätzung nach sichtbar? (z.B. frühe Erreichbarkeit von Eltern)

- Wichtig, dass die Angebote der Frühen Hilfen nach 2 Jahren Covid-19 wieder lückenlos erreichbar sind.
- Im Bereich der Angebotsstruktur im Landkreis Görlitz bietet die Homepage des SFWS einen guten Überblick und ermöglicht somit auch den Fachkräften, über ihren Planungsraum hinaus, eine gute Informationsquelle.

- GFB: Frühzeitiges Erkennen von Problemlagen, Ansprechpartner bereits in Schwangerschaft, sehr gute Zusammenarbeit mit Kinderklinik Görlitz und Uni-Klinik Dresden (rechtzeitige Information, unkomplizierte Einbeziehung)

5. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Allgemeingültig:

- Angekündigte Erhöhung an Bundesmitteln ist nicht eingetreten, damit kein Ausbau Früher Hilfen möglich, im Gegenteil, tatsächlich führte dies zu weiterer Reduzierung der Leistungen.
- Durch die stufenweise Anpassung des Tarifs stehen in 2023 über 40 Stunden weniger zur Verfügung. Dies hat Auswirkungen auf Planung und Umsetzung der Aufgaben in 2022 und 2023.
- Preissteigerungen in allen Bereichen bei gleichbleibendem Budget.
- Größere Versorgungslücken, u.a. Schließung der Kinderstation in Weißwasser
- Pädiatrische Versorgung muss zunehmend von Hausärzten übernommen werden, erschwerend kommt hinzu, dass eine große Anzahl an Hausärzten fehlt
- Überlastete Angebote bzw. Nachfolgemaßnahmen können aus Kapazitätsgründen nicht greifen, z.B. Erziehungsberatungsstellen, SPZ, Unterbringungsmöglichkeiten, ambulante und stationäre psychiatrische Angebote etc.

Netzwerkbüro:

- Abhängigkeit von anderen Stellen bei der Bewältigung der eigenen Aufgaben. Dies kann zu Verzögerungen oder Veränderungen der Aufgaben des Netzwerkbüros beitragen.

GFB:

- wenig Planungssicherheit für die Löwenkinder-Gruppe, welche durch die Corona-Pandemie zum Ruhen gekommen war
- Geringe Resonanz bei der Elternsprechstunde

6. Erkenntnisse für die weitere Umsetzung

Welche Erkenntnisse können für die weitere Umsetzung der Frühen Hilfen in Ihrem Gebiet gewonnen werden?

- Fördermittelhöhe
 - Mit aktuellen Fördermitteln kann die Preissteigerung nicht ausgeglichen werden.
 - Fördermittel müssten dynamisiert werden.
- Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen
 - Die digitale Kompetenz und Ausstattung der Fachkräfte in den Netzwerken haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht. Es wurde festgestellt, dass viel online funktioniert, nichts ersetzt den persönlichen Kontakt.
- Durch Wegfall Corona-Zusatzmittel wird der erhöhte Bedarf an Betreuung durch die GFB ab 2023 nicht mehr gedeckt werden.
- Projekt kann keinen Einfluss auf Versorgung im Gesundheitsbereich nehmen.

V. Aufsuchende präventive Arbeit der Jugendämter

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz Entwicklungsziele Ihres Netzwerks im zurückliegenden BJ (- auch reflektierend anhand ihres regionalen Gesamtkonzepts -) und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (=nicht erreicht) bis 10 (= vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

1. Entwicklungsziel 2022/2023: Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin fokussiert	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mitarbeiterinnen nehmen über verschiedene Kanäle Kontakt zu den Eltern auf - Erhöhung des Bekanntheitsgrades dient als Türöffner für Willkommensbesuche - Kontaktpflege zu Fachkräften erhöht Vermittlungswahrscheinlichkeit - Neue Zugangsmöglichkeiten zu den Eltern werden erarbeitet und erprobt
Umsetzung	<p>Konkrete Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebot „Guter Start“ wird auf der Homepage des Landkreises und des Netzwerkbüros dargestellt - Es wurden ein Artikel im Newsletter der Netzwerke Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz, zwei Pressemitteilungen im Landkreisjournal, zwei auf Facebook und eine auf Instagram veröffentlicht - es fanden keine Familienfeste statt, an denen eine Mitwirkung möglich gewesen wäre <p>Anzahl der Vermittlungen durch Dritte</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 durch den ASD, 3 durch den Kinderarzt, je 1 Vermittlung durch die Schwangerschaftsberatung, durch Gynäkologe und Geburtsklinik, je 2 Vermittlungen durch die GFB und SPFH und je 6 Vermittlungen durch das Jobcenter, Ehrenamtliche und sonstige z.B. einer Selbsthilfegruppe für geflüchtete Frauen - 9 Selbstmelder, davon fanden 3 vorgeburtliche Beratungen statt <p>Auswertung der Zugangsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Flyer beim Standesamt, Einwohnermeldeamt, Geburtskliniken, Gynäkologen und Kinderärzten stehen Eltern dem Angebot aufgeschlossen gegenüber (Rückmeldungen bei Willkommensbesuch) - im Feedbackbogen gaben 48,2% der 58 teilgenommenen Familien an, das Angebot der Willkommensbesuche zu kennen (13 Familien gaben an, dass Sie das Angebot durch ein älteres Geschwisterkind bereits kannten, 4 Familien durch Flyer, 3 Familien durch Bekannte und 4 Familien durch med. Einrichtungen / Hebamme) - bei Anschreiben ohne Termin wurde die Broschüre Guter Start mitgeschickt, um das Interesse der Familien zu wecken - allen Fachkräften sowie Kooperationspartnern wurden mindestens einmal im Berichtsjahr Flyer und die Broschüre zugesandt oder überreicht - neue Zugangsmöglichkeit: im Rahmen der Selbsthilfegruppe „Frauen gestalten Welten“ konnten 2 werdende Mütter und 4 Mütter mit

	Neugeborenen schon vor dem regulären Willkommensbesuch beraten werden
Zielerreichungsgrad	5
2. Entwicklungsziel: Anpassung des Projektes an personelle Rahmenbedingungen	
Beschreibung	Seit 2021 stehen statt 2,0 VzÄ für die Durchführung des Projektes zur Verfügung <ul style="list-style-type: none"> - Gebietsverantwortlichkeiten neu verteilen - System für Anschreiben mit und ohne Termin entwickeln - Zuständigkeiten für Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit PLR 1 + 2 neu verteilen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Gebietsverantwortlichkeiten für die Planungsräume 1 und 2 wurden auf die zwei Fachkräfte mit höherem Stundenvolumen aufgeteilt - 488 von 1501 angeschriebenen Familien konnten keinen Terminvorschlag erhalten (wegen der geringeren bzw. nicht mehr ausreichenden Kapazitäten und krankheitsbedingt) - es wurden Gemeinden und Städte priorisiert, bei denen die Familien ein Angebot mit einem konkreten Terminvorschlag erhalten, alle anderen wurden ohne Terminvorschlag angeschrieben; - die Priorisierung erfolgte nach dem Kriterium Erreichbarkeit / Entfernung der Gemeinden (hier im Besonderen nach Anzahl der Geburten, bei geringer Anzahl ohne Termin, um lange Wege mit eventuellen Fehlbesuchen zu vermeiden); Brennpunktgebiete (aus der Erfahrung heraus) sowie alle Städte im Landkreis wurden in den meisten Fällen mit Termin angeschrieben - daraus ergaben sich vor allem in den Randgemeinden des Landkreises weiße Flecke hinsichtlich des Angebotes mit konkretem Terminvorschlag - Zuständigkeiten für Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit PLR 1+2 auf 2 Mitarbeiterinnen aufgeteilt - Teilnahme an Netzwerktreffen durch Online-Angebot gut umsetzbar, in Präsenz schwierig (großer Flächenlandkreis)
Zielerreichungsgrad	9
3. Entwicklungsziel: Standards / Kriterien für Familienbegleitungen sind konkretisiert	
Beschreibung	Die Mitarbeiterinnen erarbeiten gemeinsame Kriterien für die Familienbegleitung im Rahmen der Aufsuchenden Präventiven Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - eine Abgrenzung zu den Willkommensbesuchen und zu anderen niederschweligen Hilfen ist erarbeitet
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - eine Orientierungshilfe zur Abgrenzung der Familienbegleitung zu anderen niederschweligen Angeboten und eine Definition der Familienbegleitung wurden erarbeitet; das Erarbeitete ist den Mitarbeiterinnen bekannt und fließt in die tägliche Arbeit ein - Die Orientierungshilfe wird regelmäßig auf Aktualität überprüft
Zielerreichungsgrad	10

2. Einsatz der Aufsuchenden Präventiven Arbeit

2.1. Wo sind die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt?

- Jugendamt: Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Freie Trägerschaft, Name des Trägers:
- Sonstiges:

2.2 Beschreiben Sie kurz, wie die Kommunikation zwischen APA und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes erfolgte. Wie bewerten Sie diese?

- notwendige Rücksprachen mit dem ASD zu einzelnen Familien konnten unkompliziert und auf kurzem Wege stattfinden
- Es fanden 13 Empfehlungen und 5 Vermittlungen der Familien zur Beratung an den ASD statt
- 2022 es gab keine Kindeswohlgefährdungssituationen in den Familien

2.3. Wie viele Fachkräfte wurden im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?

- Anzahl Fachkräfte: 3 Fachkräfte, verteilt auf 2,0 VzÄ

Fachkraft 1	Fachkraft 2	Fachkraft 3
01.01.-31.12.2022 0,96 VzÄ (38 Wochenstunden)	01.01.-31.12.2022 0,88 VzÄ (35 Wochenstunden)	01.01.-31.12.2022 0,15 VzÄ (6 Wochenstunden)

2.4 Wie viele Familien konnten im zurückliegenden Berichtsjahr durch aufsuchende Tätigkeiten (Hausbesuche) erreicht werden?

- Anzahl Familien 394

2.5 Wie viele Hausbesuche fanden im zurückliegenden Berichtsjahr statt?

- 438 (durch mehrfach besuchte Familien – u.a. durch Familienbegleitungen)

2.6 Zu welchem Zeitpunkt fanden in der Regel die Hausbesuche in den Familien statt?

- In der Schwangerschaft
- Bis zu 8 Wochen nach der Geburt
- innerhalb des 1. Lebensjahr des Kindes (verspätete Meldungen, Selbstmelder, Corona bedingt Hausbesuche verschoben, Besuch Zugezogene und Familienbegleitungen)
- Nach dem 1. Lebensjahr des Kindes

2.7 Über welchen Zeitraum fanden Hausbesuche statt?

- Einmaliger Hausbesuch
- Mehrfachbesuche (davon bei 8 Familien im Rahmen der Familienbegleitung, mit bis zu max. 12 Besuchen)
- Bis zu 6 Monate
- Mehr als 6 Monate

2.8 Was waren Beratungsinhalte in den Familien?

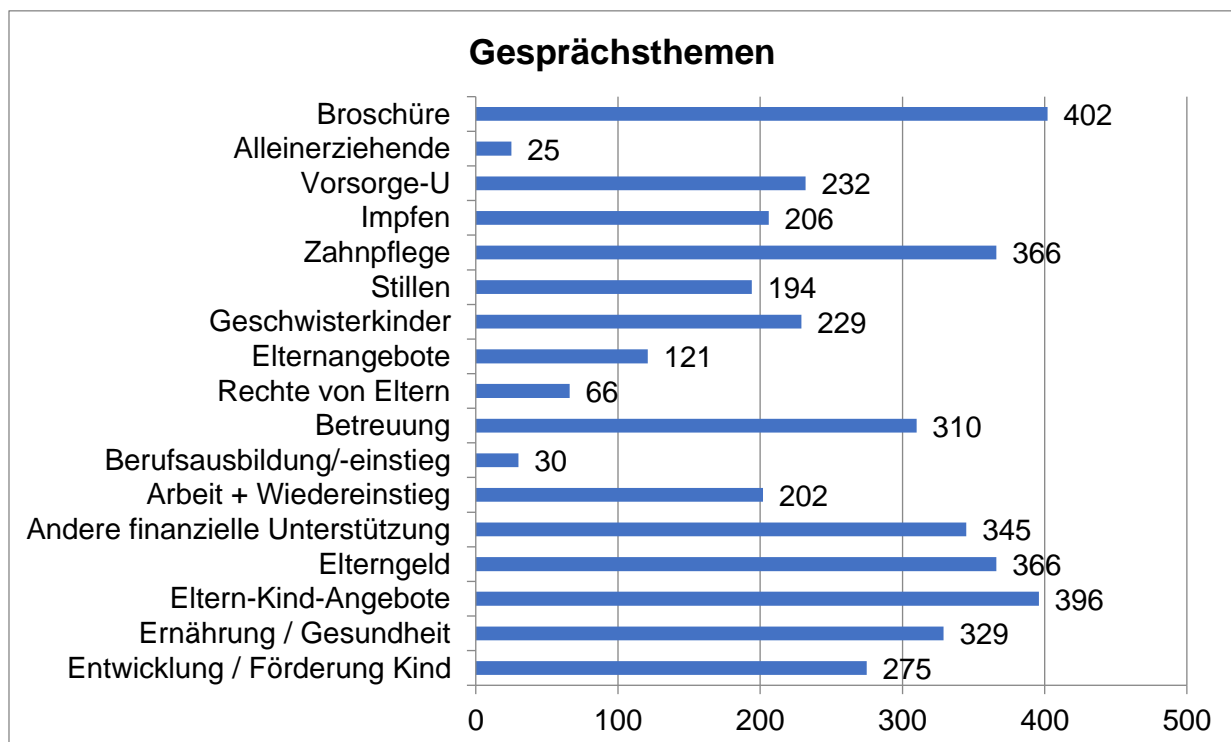
(Mehrfachnennungen möglich)

Bei fast allen Willkommensbesuchen wurde die Broschüre „Guter Start“ inhaltlich thematisiert. Weitere wichtige Themen beim persönlichen Gespräch waren die Eltern-Kind-Angebote, Elterngeld, Ernährung / Gesundheitsthemen sowie weitere finanzielle Hilfen (besonders geprägt durch die Energiekrise).

Da alle Eltern von den Mitarbeiterinnen eine Milchzahnbürste überreicht bekommen, wurde das Thema Zahnpflege ebenso sehr häufig besprochen.

Gesprächsthemen	Hausbesuche
Entwicklung / Förderung Kind	275
Ernährung / Gesundheit	329
Eltern-Kind-Angebote	396
Elterngeld	366
Andere finanzielle Unterstützung	345
Arbeit + Wiedereinstieg	202
Berufsausbildung/-einstieg	30
Betreuung	310
Rechte von Eltern	66
Elternangebote	121
Geschwisterkinder	229
Stillen	194
Zahnpflege	366
Impfen	206
Vorsorge-U	232
Alleinerziehende	25
Broschüre	402

Zur besseren Übersicht wurde nachfolgende grafische Darstellung zusätzlich erstellt.



Die Themen in den **Familienbegleitungen** werden detaillierter erhoben.

2022 waren die häufigsten Themen: Unterstützung bei Ämtergängen und Anträgen, gefolgt von finanziellen Problemen, Wohnsituation, Eltern-Kind-Angebote und Betreuungsplatz für das Kind.

2.9 Fanden im zurückliegenden Berichtsjahr Begrüßungs-/ Informationsveranstaltungen für (werdende) Eltern statt?

Bezeichnung/Inhalte	Ort / Kooperationspartner	Zielgruppe	Häufigkeit
Treffen von geflüchteten Frauen „Offenes Frauencafé“ Inhalte u.a.: Gesundheitsversorgung von Babys, Antragstellung auf finanzielle Unterstützung Wie funktioniert Little Bird? Beantragung Kindergartenplatz	Selbsthilfegruppe „Frauen gestalten Welten“ (Görlitz) Second Attempt e.V.	Geflüchtete Frauen aus Afghanistan, Syrien u.a. Länder	11
Neugeborenenempfang	Rathaus Zittau / DKSB OV Zittau e.V.	Alle Eltern mit Babys wohnhaft in Zittau, < 1 Jahr	1

2.10 Fand(en) im zurückliegenden Berichtsjahr (eine) Kooperation(en) mit Geburtskliniken, Schwangerschaftsberatungsstellen etc. statt?

Nein

Ja - Beschreibung der Zusammenarbeit mit:

- Geburtskliniken - Ausgabe der Flyer „Guter Start“ mit U-Heft o. bei Vorsorgeuntersuchung
- Schwangerschafts(-konflikt)beratungsstellen (SKB) – Ausgabe der Flyer durch die SKB, Austausch bei gemeinsamen Netzwerktreffen, Vermittlungen von Familien an die SKB und von SKB zum Guten Start
- Im Berichtszeitraum fanden mehrere Projektvorstellungen statt. So z.B. beim neuen Träger der Familiengesundheitspaten Caritas, bei der Schuldenberatung des ASB und bei der neuen Familienpraxis Görlitz, um nur einige zu nennen (vgl. Anhang ÖA)

2.11 Welche Zielgruppe(n) konnte(n) insgesamt erreicht werden?

(ggf. Statistik als Anlage beifügen)

Es wurden insgesamt 1501 Familien mit Neugeborenen angeschrieben (d.h. nahezu 100 %), davon 1013 mit Terminvorschlag, 488 ohne vorgeschlagenen Termin.

394 Willkommensbesuche wurden persönlich/aufsuchend durchgeführt, 13 Willkommensbesuche erfolgten per Telefonberatung, 3 vorgeburtliche persönliche Beratungen, 5 Familienberatungen, die nicht in Verbindung mit Willkommensbesuch standen.

Die Situation in den Familien lässt sich wie folgt darstellen u.a.:

- 68 mit Migrationshintergrund
- 14 Alleinerziehende
- 7 Mehrlingsgeburten
- 161 Erstgebärende
- 233 mit Geschwisterkind

- 46 Familien teilten beim Willkommensbesuch mit, dass sie bei einem älteren Geschwisterkind bereits einen Willkommensbesuch wahrgenommen hatten
- 8 Familien erhielten eine Familienbegleitung mit insgesamt 45 Kontakten; die durchschnittliche Dauer der Betreuung beträgt ca. 3 Monate mit im Schnitt ca. 6 Kontakten pro Familienbegleitung; davon waren 6 Familien mit Migrationshintergrund

Bei den Hausbesuchen waren anwesend:

Anwesend	Anzahl	Prozentualer Anteil
beide Eltern	142	35%
Mutter	251	62%
Vater	8	2%
keine Angabe	6	1%

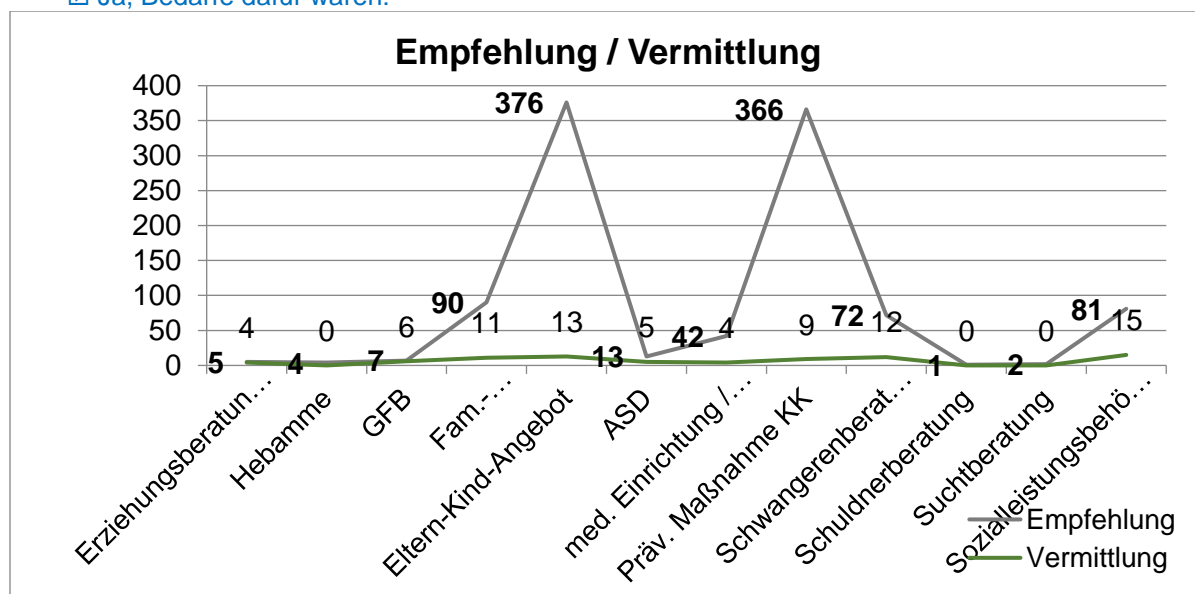
2.12 Wie erfolgte der Zugang zur Zielgruppe?

(ggf. Statistik als Anlage beifügen)

- Netzwerkpartner
- Selbstmelder
- Geburtskliniken
- Begrüßungsschreiben nach der Geburt
- Sonstiges
- Von 1511 erfassten Geburten wurden 1501 Familien mit einem Begrüßungsschreiben angeschrieben, 1013 davon mit Terminvorschlag.
- insgesamt 488 Familien mussten auf Grund fehlender personeller Kapazitäten ohne Terminvorschlag angeschrieben werden
- 10 Familien wurden nicht angeschrieben, da bekannt war, dass die Kinder nicht mehr (in der Familie) lebten
- Sonstiges: durch Öffentlichkeitsarbeit (Flyerausgabe mit der Geburtsurkunde über die Standesämter, Netzwerkpartner)

2.13 Wurden Familien in weiterführende Hilfesysteme vermittelt?

Ja, Bedarfe dafür waren:



Vermittlung bedeutet, dass die Mitarbeiterinnen der aufsuchenden präventiven Arbeit bei der Familie einen Bedarf sehen und entsprechend an die Dienste weitervermitteln. Allerdings kann es sein, dass der vermittelte Kooperationspartner den Bedarf anders einschätzt und ggf. die Betreuung der Familie nicht annimmt. Dazu bekommen die Mitarbeiterinnen in der Regel keine Rückmeldung.

Empfehlungen werden nur gegenüber der Familie ausgesprochen.

3. Qualitätssicherung

Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt? Bitte ergänzen Sie die folgende Tabelle!

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Bitte machen Sie nähere Angaben:	
<input checked="" type="checkbox"/> Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Hausbesuche in Excel-Tabelle mit allgemeinen Angaben zur Familie, Gesprächsthemen des Willkommensbesuchs sowie Weiterempfehlung/Vermittlung - Zusätzliche Dokumentation von Selbstmeldern/vorgeburtliche Beratungen - Ausführliche Gesprächsnotizen bei Familienbegleitungen - Protokolle der Dienstberatungen, Netzwerktreffen 	
<input checked="" type="checkbox"/> Statistik	<ul style="list-style-type: none"> - Hausbesuchstabelle - Tabelle von Selbstmeldern/vorgeburtliche Beratungen - Geburtenstatistik - Statistik über ausgefüllte Feedbackbögen - Übersicht Spenden der Strickpatinnen und Wollspenden 	
<input checked="" type="checkbox"/> Materialien	Broschüre „Guter Start“	LK Görlitz
	Das Baby	BZgA
	Die erste Zeit zu dritt	BZgA
	Kurz.Knapp.	BZgA
	Sachsen impft! Vorbeugen durch Schutzimpfungen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	10 Chancen für Ihr Kind	BZgA
	Früherkennung und Vorsorge für Ihr Kind	BZgA
	Gesunde Zähne von Anfang an, ein Leben lang	LAGZ Sachsen
	Das beste Essen für Babys	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
	Kinder schützen – Unfälle verhüten	BZgA
	Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern. Gefahren im Haus. Giftpflanzen	Aktion DAS SICHERE HAUS
	Gut hinsehen und zuhören! Tipps für Eltern zum Thema „Mediennutzung in der Familie“	BZgA
	Familienzeitkalender	Fachberatung Familienbildung LK Görlitz
	Spiel & Spass. Eine Sammlung für die Hosentasche	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Rätsel!	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	

	Spiel, Spaß und neue Freunde. Lina und Nuri in KITA & Co.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Wenn es anders kommt. Informationen für Eltern eines behinderten oder chronisch kranken Kindes	BZgA
	Tut Kindern gut! Ernährung, Bewegung und Entspannung	BZgA
	Chronische Erkrankungen im Kindesalter. Ein gemeinsames Thema von Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule	BZgA
	Alleinerziehend. Tipps und Informationen	Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V.
	Flyer Familiengesundheitspaten	Caritas Görlitz
	Gesundheitsorientierte Familienbegleitung. Miteinander für Kinder.	LK Görlitz
	Starke-Familien-Checkheft. Familienleistungen auf einen Blick	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Familienpass des Freistaates Sachsen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	Der Unterhaltsvorschuss. Eine Hilfe für Alleinerziehende und ihre Kinder	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Ihre Nerven liegen blank. Tipps für starke Eltern	Nationales Zentrum Frühe Hilfen
	Geschnallt?! - Kinder im Auto	Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
<input checked="" type="checkbox"/> Evaluationen	<ul style="list-style-type: none"> - Anonyme Feedbackbögen: wurden ab August 2022 wieder am Ende des Willkommensbesuches ausgegeben, Auswertung des Feedbackbogens siehe Anhang - Mitwirkung an bundesweiter Evaluation <ul style="list-style-type: none"> o seit Februar 2021 nahm der LK GR neben acht anderen Kommunen an einer bundesweiten Evaluation der Willkommensbesuche teil o durchgeführt wurde die Evaluation durch das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, dieses ist im Auftrag des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) tätig o die Fachkräfte des Guten Starts unterstützten die Evaluation, indem sie sowohl Eltern, die den Willkommensbesuch genutzt haben als auch Eltern, die ihn ablehnten, auf die Befragung aufmerksam machten o Im Zeitraum vom 01.10.2021 bis 31.07.2022 wurden die externen Evaluationsbögen genutzt o Das Ergebnis liegt leider noch nicht vor 	
<input checked="" type="checkbox"/> Supervision	4 x Supervision mit GFB und Stabsstelle	
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungen/ Fachtage zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> - Psychisch belastete Eltern begleiten - APA Seminar: Den Widerstand begrüßen - WB Willkommensbesuche 2.0 - Fachtage LJA in Chemnitz 	

<input checked="" type="checkbox"/> Austausch-treffen o.ä.	<ul style="list-style-type: none"> - 3 überregionale Arbeitstreffen APA, online durchgeführt - regelmäßige Austausch-treffen / telefonische Absprachen im APA Team - regelmäßige Dienstberatungen (9 x im Jahr 2022)
<input checked="" type="checkbox"/> Fallbespre-chungen/ kolle-giale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatung im Anschluss an Dienstberatungen mit Stabsstelle Präventiver Kinderschutz, GFB und APA - Organisation durch Stabsstelle
<input checked="" type="checkbox"/> Einbindung ins Netzwerk	<p>regionale Netzwerktreffen für Kinderschutz und Frühe Hilfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerktreffen Nord: 1 x - Netzwerktreffen Görlitz: 1 x - Netzwerktreffen Süd: 1 x
<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Familiengipfel (Raum Görlitz) - gemeinsame Elternsprechstunde APA/GFB in Zittau seit Juni 2022 1x monatlich

VI. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Landesförderung

1. Verausgabung der Mittel

Wurden alle Mittel im Haushaltsjahr im Sinne der Beantragung verausgabt?

Ja

Nein, folgende Mehr- oder Minderbedarf(e) wurde(n) beantragt:

Begründung:

2. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen

Konnten durch Landesmittel geförderte Projekte und Maßnahmen dauerhaft etabliert oder verstetigt werden? Welche Angebote

Nein:

Ja, folgende:

- die niedrigschwellige Beratung der Aufsuchenden präventiven Arbeit
- regionale Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Schulungen zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII
- Schulungskonzept zur Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns (institutionelle Kindeswohlgefährdung) unter Verwendung der Karikaturen
- Newsletter „Miteinander für Familien“
- Weiterentwicklung Homepage
- Beteiligte Materialentwicklung: Orientierungskatalog Kindeswohl und Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kitas

3. Besonders bewährte Angebote

Welche Angebote haben sich besonders bewährt bzw. waren besonders erfolgreich? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Weiterentwicklung der Grundlagenschulung in Kitas zum Kinderschutzgespräch
- Neu konzipierte Veranstaltungen mit Studierenden der Hochschule Görlitz der Studiengänge Heil-/Behindertenpädagogik und Frühe Kindheit
- Methodenvielfalt in der Bildungsarbeit
- Beteiligt entwickelte Materialien (z.B. Orientierungskatalog Kindeswohl, Orientierungskatalog für Fachkräfte)
- Landkreiseigene Ausbildung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft unter Bezugnahme der regionalen Helfelandschaft und Netzwerke

APA:

- Das Angebot eines Willkommensbesuches in häuslicher Umgebung für alle Eltern, die mit einem konkreten Terminvorschlag kontaktiert wurden
- Broschüre: „Guter Start - Informationen für das neue Familienleben“
- Bereitstellung von umfangreichen aktuellen Informationsmaterialien für die Eltern (siehe V. 3.)
- Familienbegleitung: Verhinderung von Notsituationen
- Ansprechpartner für Flüchtlingsfamilien

4. Wirkungen

Welche Wirkungen sind ihrer Einschätzung nach sichtbar?

Netzwerkbüro:

- Neue Insoweit erfahrene Fachkräfte
- interner / institutioneller Kinderschutz ist kein Tabu-Thema mehr im Landkreis Görlitz – offensive Ansprache und Unterstützung zur Einführung in den „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita: Reflexion pädagogischen Verhaltens“
- Kinderschutz konnte in die Ausbildung/Studium etabliert werden

APA:

- Die Auswertung der Feedbackbögen⁴ ergab, dass die Eltern die fachliche Kompetenz und das aktuelle Wissen in allen Bereichen sehr schätzen
- Die Informationen im Hausbesuch werden von 86 % als sehr hilfreich eingeschätzt; 14% hilfreich
- Familienbegleitungen: 8 Familien konnten in schwierigen Lebenssituationen begleitet und Notsituationen abgewendet werden; dabei waren 6 Familien mit Migrationshintergrund
- Bekanntheitsgrad der Willkommensbesuche erneut leicht gestiegen (48% der Familien gaben in der Zufriedenheitsbefragung an, dass ihnen das Angebot „Guter Start“ bereits bekannt war,)
- Einige Eltern, die einen Willkommensbesuch erhalten haben, melden sich auch noch bis zu einem Jahr später wegen einer weiteren Beratung

Weitere Erkenntnisse werden durch Auswertung der bundesweiten Evaluation erwartet, diese liegen noch nicht vor.

5. Nicht umgesetzte Maßnahmen

Welche geplanten Maßnahmen wurden nicht umgesetzt? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Siehe Entwicklungsziele

APA:

- 33% aller angeschriebenen Familien konnte kein konkreter Terminvorschlag unterbreitet werden, aufgrund des geringeren Stundenvolumens von 2,0 VzÄ ist dies nicht mehr flächendeckend möglich
- Keine Teilnahme an Kinderfesten bzw. es fanden keine statt
- Netzwerkarbeit war auf Grund fehlender zeitlicher Ressourcen eingeschränkt

6. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

- Abhängigkeit von anderen Stellen bei der Bewältigung der eigenen Aufgaben. Dies kann zu Verzögerungen oder Veränderungen der Aufgaben des Netzwerkbüros beitragen.
- Preissteigerungen in allen Bereichen bei gleichbleibendem Budget

⁴ siehe Anlage

- Durch die stufenweise Anpassung des Tarifs stehen in 2023 über 40 Stunden weniger zur Verfügung. Dies hat Auswirkungen auf Planung und Umsetzung der Aufgaben in 2022 und 2023.
- Überlastete Angebote bzw. Nachfolmaßnahmen können aus Kapazitätsgründen nicht greifen, z.B. Erziehungsberatungsstellen, SPZ, Unterbringungsmöglichkeiten, ambulante und stationäre psychiatrische Angebote etc.

Netzwerkbüro

- Kapazitätsgrenzen in der Bildungsarbeit. Nicht alle Anfragen konnten angenommen werden. Anteilig wurden die Veranstaltungen ins Jahr 2023 geschoben.
- Für die Erarbeitung von Schutzkonzepten existiert keine Infrastruktur für Begleitung von z.B. Kindertageseinrichtungen, dadurch gibt es keine Verweisungshorizonte
- Als ungünstig hat sich die zeitgleiche Verteilung von verschiedenen Orientierungskatalogen erwiesen

APA:

- aufgrund des geringeren personellen Umfangs ist die Erreichbarkeit der Familien im gesamten Landkreis mit viel längeren Fahrtwegen verbunden; dadurch weniger Zeit in der Familie und für alle weiteren Aufgaben die im Zusammenhang mit der Arbeit stehen
- Umstellung auf digitale Medien (Bsp. Videokonferenzen, Telefonkonferenzen ...); begrenzte Möglichkeiten an Onlineangeboten teilzunehmen, technische Voraussetzungen dafür noch unzureichend, Bsp.: Zoomkonferenzen durch EDV untersagt
- Durch die Stellenreduzierung standen insgesamt weniger Zeitressourcen zur Verfügung. Demgegenüber waren die Zunahme der Flüchtlingsfamilien (68 besuchte) und Problemlagen als Spätfolgen der Pandemie umfangreicher geworden.
- Verständigungsschwierigkeiten zunehmend; mehr Familien mit Migrationshintergrund und Sprachenvielfalt höher, dagegen wenig Infomaterial in den benötigten Sprachen
- Fehlendes Informationsmaterial in den Sprachen der Nachbarländer; Kommunikation und Beratung erschwert
- Geringe Resonanz bei der Elternsprechstunde

7. Erkenntnisse

[Welche Erkenntnisse können für die weitere Umsetzung der Aufsuchenden Präventiven Arbeit in Ihrem Gebiet gewonnen werden?](#)

APA:

- um alle Eltern zu erreichen – dies ist erfahrungsgemäß nur mit konkretem Terminangebot wirkungsvoll – braucht es wieder eine Aufstockung im Team Guter Start (Rückmeldung bei Angebot des Willkommensbesuches ohne Terminvorschlag sehr gering)
- Mitwirkung an regionalen Netzwerken durch Online-Format durch Wegfall von Wegen unkompliziert möglich (bei funktionierender Technik)
- Die bedarfsgerechte Weitervermittlung von Migrations- und Flüchtlingsfamilien an fachspezifische Angebote im Landkreis erweist sich als sinnvoll, da die eigenen Ressourcen oft nicht ausreichend sind

Aus Sicht der Stabsstelle:

Der flächendeckende Einsatz in der Aufsuchenden Präventiven Arbeit des Jugendamtes ist mit den vorhandenen Kapazitäten nicht möglich.

4. Umsetzung weiterer Aufgaben der Konzeptionspartner

Hier werden Aufgaben dargestellt, die nicht oder nur unzureichend in den Kapiteln I-VI abgebildet werden konnten.

Stabsstelle präventiver Kinderschutz und Jugendhilfeplanung

Ziel bis 2025	Die Stabsstelle ermöglicht Fachkräften im Jugendamt das Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen. Eine Struktur zur Auswertung problematischer Kinderschutzverläufe ist für das Jugendamt intern entwickelt.
Ziel 2021/2022	Die Stabsstelle sensibilisiert Fachkräfte im Jugendamt für eine Fehlerkultur im Sinne von: <ul style="list-style-type: none"> • Fehler sind erlaubt und können jedem passieren, • Finden der Ursache von Fehlern, um sie zukünftig zu vermeiden, • wird ein Fehler entdeckt erfolgt ein sachliches Feedback und • Formulierung von Schlussfolgerungen für die künftige fachliche Arbeit
Beschreibung	Fehlerkultur: <ul style="list-style-type: none"> • Akquise von Fachliteratur, Wahrnehmung von Weiterbildung(en) • Durchführung von Workshops zur Fehlerkultur und Kommunikation (insb. Feedback zu geben) für Fachkräfte v.a. des ASD, des PKD, der JGH und Leitungskräfte • Anregung der gemeinsamen Erarbeitung einer Haltung der kritischen und zugleich wertschätzenden Aufarbeitung von Fehlern Struktur für Auswertung problematischer Kinderschutzfälle <ul style="list-style-type: none"> • Akquise von Fachliteratur, Wahrnehmung von Weiterbildung(en) • Erarbeitung eines Vorschlags unter Einbeziehung von Fachkräften aus dem Jugendamt für die Auseinandersetzung mit problematisch verlaufenen Kinderschutzfällen • Probelauf und Auswertung auf Leitungsebene inkl. Abstimmung über Struktur zur Auseinandersetzung und Auswertung problematischer Kinderschutzverläufe als interne Handlungsanleitung
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungen sowie Workshops konnten aufgrund der Nachwirkungen aus der Corona-Pandemie und der Aufgaben im Bereich der Jugendhilfeplanung noch nicht erfolgen.
Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel behält 2023/2024 Bestand

Zusammenarbeit Team APA und GFB

Die Mitarbeiterinnen von APA und GFB verstehen sich als ein Team. Es finden gemeinsame Dienstberatungen und Supervisionen statt. Gemeinsame Fallberatungen sind jederzeit möglich.

Sehr geschätzt wird von den Fachkräften das gegenseitige Nutzen der unterschiedlichen Kompetenzen des multiprofessionellen Teams.

Seit Juni 2022 wird einmal monatlich eine gemeinsame Beratung für (werdende) Eltern mit Kindern im Alter von 0 -3 Jahren in Zittau angeboten.

Aufsuchende Präventive Arbeit des Jugendamtes

Die im März 2021 gestartete bundesweite Evaluation zu den Willkommensbesuchen wurde in unserem Landkreis bis Juli 2022 umgesetzt. Dabei bekamen alle angeschriebenen Familien einen Flyer für die Online-Befragung mit der Bitte, sich zu beteiligen. Familien, die einen Besuch ablehnten wurden ebenso wie die besuchten Familien für die Befragung benötigt. Die besuchten Familien wurden am Ende des Gespräches erneut gebeten, sich an der Befragung zu beteiligen damit wir eine repräsentative Anzahl an Rückmeldungen erhalten konnten. Diese Anzahl war dann im Sommer des Jahres erreicht. Alle Befragungsergebnisse bundesweit werden derzeit noch ausgewertet.

Die Eltern konnten auch in diesem Berichtszeitraum wieder die gespendeten Babyprodukte vom Drogeriemarkt dm wie Schnuller, Probepackungen, Breischüsseln, Beißringe und Breilöffel überreicht bekommen.

Ebenso wurden wieder wunderschöne selbst gefertigte Sachen an die Eltern / Babys verschenkt. Dabei nahm die Zahl der gehäkelten Kuschtiere merklich zu und auch Hosen sowie Dreieckstücher wurden liebevoll für die Neugeborenen genäht. Es besteht ein regelmäßiger Kontakt zu den Strickpatinnen und es wird zunehmend deutlich, dass die Mitarbeiterinnen ihnen gegenüber eine gewisse Fürsorgepflicht empfinden. Demnach wurden auch intensive persönliche Gespräche geführt sowie zu passenden Angeboten bei benötigter Unterstützung oder Problemen vermittelt.

Des Weiteren erhielten die Strick- und Häkelpatinnen den Ehrenamtspreis des Landkreises (Unbezahlbarland) und mit dem Preisgeld soll 2023 eine Dankesfeier für die Strickpatinnen ausgerichtet werden.